

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

340 (26.7.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseune Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Girke und Kammerstraße- Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Erie- od. Teleg.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pf.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postamt M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
6 seitige Nummern 5 Pf.
Größere Nummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Kolonietexte 25 Pf.,
die Reklame 70 Pf.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: A. Schr.
v. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Frollings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 340.

Karlsruhe, Dienstag den 26. Juli 1910.

Telephon-Nr. 88.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Bassermann.

Von Dr. Stresemann, Mitglied des Reichstages.

Die politische Ruhezeit des Sommers wird gegenwärtig mit Betrachtungen über den angeblichen Rücktritt Bassermanns vom parlamentarischen Leben angefüllt. Bassermann geht, so berichten konservative Blätter, allen voran die ihn seit Jahren persönlich in widerwärtiger Weise angreifende „Kreuz-Zeitung“ (Herr v. Normann hat in der Blodzeit die konservative Fraktion dagegen vermahnt, sich mit der Kampfesweise des Blattes zu identifizieren), weil er einsehe, daß er für seine Anschauungen keine Mehrheit mehr in der Partei fände. Schon im Frühjahr sei es in der Sitzung des Zentralvorstandes zu förmlichen Auseinandersetzungen gekommen, und der in die Minderheit gebrachte Parteiführer habe grollend Berlin verlassen, so daß ein Fraktionskollege für ihn bei der Etatsrede zum Auswärtigen Amt habe einbringen müssen. Die jetzt fundgebene Absicht des Rückzuges vom politischen Leben sei die Konsequenz der damaligen Erfahrungen. Andere Blätter, Zentrumsblätter und solche sozialistischer Richtung, fügen hinzu, die Ansichtlosigkeit, ein Mandat für den deutschen Reichstag zu erhalten, sei mitbestimmend für Bassermanns Entschluß. Auch das „Berliner Tageblatt“ glaubte Bassermann als „Trenden Ritter“ hinstellen und ihn bezüglich der Festigkeit der Mandatshaltungen Windhorst und Eugen Richter als Vorbild hinstellen zu müssen, wobei ihm anscheinend entging, daß letzterer selbst gegen Ende seiner politischen Laufbahn in einem Berliner Landtagswahlkreis Zustucht suchen mußte, weil er in Hagen nicht wiedergewählt wurde. Endlich wird behauptet, und zwar in einem Teil der rechtsstehenden Presse, der Blod von Bassermann bis Bebel schreitere an dem entscheidenden Widerspruch innerhalb der nationalliberalen Partei, und Bassermann, der Führer der badischen Großblodpolitik, scheide aus dem politischen Leben, weil er die Uebertragung der badischen Großblodpolitik auf das Reich nicht durchziehen könne. In den Augen der „Correspondenz des Bundes der Landwirte“ endlich erscheint Bassermann als der in nationalliberaler Maste auftretende Fortschrittsmann.

Politische Arbeit wird sich nie ohne Legendenbildung abspielen. Man darf aber das Unkraut der Legendenbildung nicht zu üppig emporschließen lassen, weil die große Menge derer, die den politischen Arbeiten fernstehen, sonst die Tatsachen vermissen, sieht vor einer politischen Tagesdriftellerei, die die Dinge so darstellt, wie sie wünscht, daß sie betrachtet werden, und an dem tatsächlichen Sachverhalt überhaupt vorbeigeht.

Zunächst der Rücktritt Bassermanns. Wann und wo hat Bassermann jemals offiziell erklärt, daß er zurückzutreten gedente? Niemals. Vor einem Jahre hat der Abgeordnete Führung in einer Verammlung in Ostpreußen erklärt, die Kämpfe um die Reichsfinanzreform hätten Bassermann gesundheitslich so mitgenommen, daß es zweifelhaft sei, ob er bei den nächsten Wahlen wieder kandidieren werde. In diesem Jahre hat Bassermann eine ihm angebotene Kandidatur in Saarbrücken für 1911 abgelehnt. Wie kann man daraus als Tatsache folgern, der Führer der Nationalliberalen wolle aus der Politik ausscheiden? Im vorigen Jahre und diesmal erhielt Bassermann telegraphische Anfragen von einer großen Anzahl Zeitungen, ob sein Rücktritt definitiv sei. Soweit ich weiß, hat er keiner einzigen eine bejahende Antwort gegeben. Was feststeht, ist folgendes: Bassermann glaubt ein Anrecht darauf zu haben, sich von der Politik auf einige Jahre zurückziehen zu können, weil sein Gesundheitszustand ihm ein Ausruhen wünschenswert erscheinen läßt und weil er es als hart

empfindet, seine persönlichen Neigungen, die ihn auf weite Reisen und die Betätigung mancher künstlerischen und wissenschaftlichen Triebes hinausführen, dauernd dem Mandat zum Opfer bringen zu müssen. Das hat Bassermann seinem engeren Freundeskreise schon während der Aera Bülow wiederholt ausgesprochen; damit hängt vielleicht zusammen, daß er den neuen Kreisen in der Fraktion nicht nur Spielraum ließ, sondern sie geradezu anspornte, sich auf den ihnen nahe liegenden Gebieten parlamentarisch zu betätigen. Auf Wunsch seines politischen Freundeskreises hat Bassermann versprochen, sich nicht zurückzuziehen, sondern eine endgültige Entscheidung erst vor den nächsten Wahlen selbst zu treffen. Die politische Lage würde Bassermann nicht zum Rücktritt zwingen, sondern ihn im Gegenteil veranlassen, zu bleiben, da die nationalliberale Partei gerade in jetziger Zeit und nach dem Rücktritt Siebers seiner Persönlichkeit mehr als je bedarf.

Die Gegner werden dieser Darstellung nicht glauben wollen. Selbst wenn Bassermann bleiben wollte, wo sollte er ein Mandat nehmen? Auch darüber ein Wort. Als Bassermann 1906 in Frankfurt a. O. nicht wieder kandidierte, wurden ihm 18 Kreise von den Parteigenossen aus dem Lande angeboten. Von diesen Kreisen wurden 14 nationalliberale Abgeordnete in den Reichstag entsandt. Genau so steht es heute. Die sichersten Kreise, welche die Partei besitzt, stehen für Bassermann zur Verfügung und es gibt keinen Abgeordneten des Reichstages, der nicht seinen Kreis Bassermann zur Verfügung stelle, falls dieser es wünschte. Die Mär von dem irrenden Ritter, der vergeblich eine Zustucht sucht, ist also eine — Mär. Bassermann hat in dem Augenblick ein Mandat, wo er dem Drängen seiner Freunde folgen, sich zur Weiterarbeit bereit erklärt.

Beitritt der Gegnerfraktion in der eigenen Partei. Die „stürmische Sitzung“ des Zentralvorstandes im Frühjahr ist reine Phantastie der „Kreuz-Zeitung“, ebenso Bassermanns deshalb erfolgte Abreise. Da ich an seiner Stelle die Fraktion bei dem Etat des Auswärtigen Amtes vertrat, so bin ich vielleicht kompetent, zu erklären, daß schon Wochen vorher verabredet worden war, daß ich die Etatsrede zum Auswärtigen Amt halten sollte. Bassermann selber fuhr nach der damaligen Sitzung beruflich nach Münsterbam. Will die „Kreuz-Zeitung“ nicht in Zukunft als Märchen-Land erscheinen, dann mag sie daher auf dieses Argument künftig verzichten. Gewiß hat Bassermann Gegnerfraktion auch in den eigenen Reihen. Welcher Parteiführer hätte sie nicht? Steht Heubrand unangegriffen da, hat Fertling niemals Schwierigkeiten in der Zentrumsfraktion, sind Wiemer, Bayer und Naumann unangegriffen in ihren eigenen Reihen? Zeit seines Lebens wurde Bassermann gehäht von dem Abgeordneten von Borms, der ihm die Führerschaft nicht verzeihen konnte; wegen seines sozialpolitischen Programmes grollten ihm Kreise der Großindustrie. Gerade jetzt läßt der Reichsanwalt alle Mienen springen, um die Großindustrie für sein Programm der Sammlung zu gewinnen, der Zentralvorstand deutscher Industrieller sekundiert ihm dabei, was Wunder, wenn aus dem geographischen Zentrum der Großindustrie Kritik an dem nationalliberalen Führer geübt wird, der nicht in eine formalen Sammlung der bürgerlichen Parteien, sondern in der tatsächlichen Anerkennung der Gleichberechtigung des Liberalismus die Gewähr einer Zurückdrängung der sozialdemokratischen Hostil erwartet? Hinter Bassermann und seiner Politik steht die ganz überwiegende Mehrheit der Parteigenossen im Lande, das wird der Parteitag in Cassel denjenigen zeigen, die mit Vergnügen auf eine Unterwerfung der nationalliberalen Partei unter den Willen der „Kreuz-Zeitung“ hoffen, die vielleicht vor Cassel noch die Güte hat, fundzutun, wer außer Bassermann noch das Mandat niederlegen muß, um die nationalliberale Fraktion wieder bündnisfähig zu machen.

Zum Schluß noch zwei Feststellungen. Bassermann „der Führer der Großblodpolitik in Baden“. Ueber die Wichtigkeit dieser Politik sind die Ansichten in Parteikreisen geteilt. Bassermann aber ist nicht

ihre Führer, sondern bis zuletzt ihr Gegner gewesen. Um so logischer, ihm die Ueberführung dieser Politik auf das Reich zu imputieren! Hier muß in der konservativen Presse das alliterisende Schlagwort des Blodes von Bassermann bis Bebel wirken, ohne daß man daran denkt, daß dieses Wort von Friedrich Naumann stammt, Bassermann selbst aber im Reichstag die Unmöglichkeit dieses Blods gekennzeichnet hat, daß man schließlich Bassermann als verkappten Fortschrittler darstellt, ist für einen der Führer des Kampfes um den letzten Jollitri so eigenartig, daß diese Erinnerung genügt, um das Schlagwort zu kennzeichnen. Das im übrigen nationale Fragen Fortschrittler und Nationalliberale nicht wie früher trennen und in den großen liberalen Grundfragen der Erringung der Gleichberechtigung für das deutsche Bürgertum beide liberale Gruppen sich treffen, ist das erfreulichste der Entwicklung der letzten Jahre.

Diese Darlegungen mögen jetzt genügen. Ueber Bassermann als Politiker und über die Bedeutung der Aera Bassermann für die nationalliberale und die Reichspolitik zu sprechen, wird dann Gelegenheit sein, wenn diese Politik abgeschlossen ist. Die nationalliberale Fraktion des Reichstages aber, und mit wenigen Ausnahmen die ganze nationalliberale Partei, ist der festen Ueberzeugung, daß Bassermann, geleitet von hingebendem Vertrauen seiner Freunde im Lande, auch ferner der Partei das Opfer der Weibehaltung der parlamentarischen Führerschaft bringen wird, den Feinden zum Trug, den Freunden zur Genugtuung.

Badische Chronik.

Grödingen, 24. Juli. Gestern abend stürzte ein Auto von Pforzheim am Kreuzweg um. Das Auto bog zu kurz einem andern aus und fiel auf die Seite. Da der Boden weich war, kamen die Insassen mit leichten Hautabrisuren davon, während von dem Auto ein Vorder- und ein Hinterrad demoliert wurden.

Hohenwettersbach (b. Durlach), 25. Juli. Vom Wetter ziemlich begünstigt nahm hier das 21. Abingaugängerfest mit Bannherweide des Gesangsvereins „Sabania“ Hohenwettersbach einen sehr schönen Verlauf. Insbesondere lieferte das Konzert am Hauptfesttage den vollgültigen Beweis, daß das deutsche Lied in diesem Gau eine multergültige Pflegestätte gefunden. Es kamen neben den Gesamtschören: „Der Gesang“ von Käfer und „Gretel vom See“ von Thiede, welche unter Leitung des Bundeschormeisters Hrn. A. Saar in frischer, abgerundeter Weise zu Gehör gebracht wurden, Werke von Baumann, Dürrer, Käfer, Kreuzer, Thiede, Somet, Wengert, Siedinger, Zureich und Zwissig zum Vortrag, welche allerseits ungeteilten Beifall fanden. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die markige Begrüßungsansprache des Bundespräsidenten Herrn Hauptlehrer Hauser-Spöck, sowie die Festsrede des Herrn Karer Heflig. Frühelein Mina Luft sprach in deutscher Vortragsweise einen sinnig verfaßten Prolog und die Trainkapelle Durlach bot ihre schönsten Weisen, um zum Gelingen des Ganzen ihr Teil beizutragen. Freiherr von Schilling nebst Gemahlin, welche in hochehrlicher Weise den jungen Verein unterstützten, verweilten längere Zeit auf dem Festplatz und sprachen sich über das Konzert und die ganze Feier höchst lobend aus. Schließlich sei noch des umsichtigen, rastlosen Festpräsidenten, Herrn Kaulder, sowie des Vereinswärters, Herrn J. Hofbauer gedacht.

Buchthal, 26. Juli. Gegenwärtig werden das Gymnasium, die beiden Fortschritter, Domänenamt und Finanzamt einer äußeren Renovation unterzogen, wofür 78 000 Mark bewilligt worden sind. Mit der Beendigung dieser Arbeiten ist die 1902 begonnene Renovation des Schlosses samt Nebengebäuden beendet und insgesamt rund 1 1/2 Millionen Mark verwendet worden. Der ganze Gebäudekomplex des besagten früheren bischöflichen Schlosses bildet nun in seinem prächtigen Aussehen und den reichen Kunstschätzen eine Zierde unserer Stadt und findet einen immer härteren Besuch von Fremden. — Das hiesige

Im Schweizer „Lenkbaren“.

Von Paul Schwedert.

(Ander. Nachdr. verb.) Luzern, 24. Juli.

Im Jubiläum des vrächtigen Schweizerhof-Hotels am gleichnamigen Quai in Luzern hängt seit dem heutigen Sonntag ein neuartiger Fahrplan aus, ein Fahrplan, wie er derzeit vielleicht all die Pläne der Eisenbahnen, Alpenposten, Dampfschiffstreden und elektrischen Bahnen überflügeln wird, der erste Luftschifffahrplan der Welt. Er hat freilich zurzeit noch ein beschränktes Programm: Luzern — und um die Rigi oder den Pilatus — und zurück nach Luzern. Er kennt auch nur zwei Fahrarten, eine zu 200 und eine zu 300 Franken. Für 200 Franken eine Stunde, für 300 Franken zwei Stunden im ersten lenkbaren Luftschiff der Schweiz, rund um den Vierwaldstätter See. Der Hotelportier aber der künftighin die Gäste fragen wird: Bitte, wohin fliegen Sie? wird sich immer mit Stolz daran erinnern, daß die schweizerische Hotelindustrie es gewesen ist, die das neue Verkehrsmittel zuerst in den Dienst der Allgemeinheit gestellt hat, nachdem die Düsselbacher Pläne zusammen mit der „Deutschland“ im Teutoburger Walde vorläufig gescheitert sind.

Wir Deutschen hätten also eigentlich Grund, mit gemischten Gefühlen die heutigen ersten und, wie gleich vorweg bemerkt sein mag, glänzend gelungenen Aufstiege des von französischen Luftschiffbau-Gesellschaften gelieferten schweizerischen „Lenkbaren“ zu registrieren, wenn nicht die begründete Hoffnung bestände, daß er nur der Platzhalter für Graf Zeppelin lange aber bisher umsonst ersehnte Schweizer 3-Schiff sein wird. Man weiß, daß die allerersten Fahrten des württembergischen Grafen ins schweizerische Nachbarland hineingingen, und daß die rührige Fremdenstadt Luzern als erste voller Begeisterung für des Grafen Wert und in kluger Voraussicht der damit verbundenen Förderung der gewaltigen Schweizer Fremdenindustrie den Gedanken aufgriff, eine feste Luftschiffhalle am Vierwaldstätter See zu errichten, und darin einen „Zeppelin“ für regelmäßige Fremdenfahrten zu stationieren. Allein, erst wollte der Graf seine deutsche Position unangreifbar machen, und ehe nicht im Vaterlande eine feste Luftschiff-Linie bestand, wollte er nicht eine solche im Auslande schaffen. Und über den großen Fahrten und den widrigen Zwischenfällen aller Art kam die kleine aber knaustätige Schweiz ins Hintertreffen. Vielleicht

denkt man heute in Friedrichshafen anders über die Sache, nachdem die Dinge den nun einmal unabänderlichen Verlauf genommen haben, und man bedauert dort vielleicht, daß über dem Ehrgeiz, der die Friedrichshafener Kolosse nach Berlin und Düsseldorf, aber auch ins Verderben trieb, die rechnerischen Unterlagen für kurze Fahrten weniger beachtet wurden die auch Wert und Geltung haben, wie das Exempel in Luzern beweist. Denn die tüchtigen Geschäftleute hier riskieren nicht ins Blaue hinein so etwa eine Million, die Deutschland glatt in den Schoß gefallen wäre und die nun die französische Industrie verdient. Aber die Halle stand, die Schweiz wartete und wartete und die Gäste wollten bedient sein.

So ist es denn gekommen, daß heute die Luzerner: „Bide Deutsch de la Meutzel“ tiefen, sagt: „Hoch Zeppelin!“, und daß ihre Kapellen die „Marzellaise“ spielen statt der „Wacht am Rhein“, als sich die „Altra 1“ leicht und sicher in die blauen Lüfte erhob. Für die Schweizer war es auf alle Fälle ein historischer Moment, denn dieses kleine Land und Volk hat seinen Ehrgeiz, und nachdem die „Marzellaise“ verklungen war, sang mit entzückten Hauptern die Schweizer die ernste Weise: „Kußt du mein Vaterland!“ — Ueber den Städten aber, die unser Schiller uns allen lieb und teuer gemacht hat, über den herrlichen See, die alte vielkürmige Stadt, das Rüttli und die Tellerkapelle hin zog der gelbgebene Riesenvogel seine Kreise, und aus lustiger Höhe sahen wir hinab ins sommerliche Schweizerland, hinüber zu den fernsten Türmen und eisigen Höhen. Als dann der Gottard aber seine Schneehaube zeigte, da grüßten wir im stillen doch den deutschen Rhein, der dort seine Quellen hat und grüßten den greisen Necken, der ihn in Sturm und Not hinauf und hinunter fuhr. Und der alte weißbärtige Deutlich de la Meutze war, als wir langsam wieder hernieder schwebten, der erste, der dem Vertreter des Deutschen Luftschiffbaues dem Direktor Colmann von der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin die Hand zum Gruße entgegenstreckte, gleichsam zum Zeichen dafür, daß es in dem gemeinsamen Streben nach der Eroberung der Luft feinerlei trennende Momente gibt.

Als ich später beim Festmaß Direktor Colmann um sein sachverständiges Urteil über den erfolgreichen Konturverlauf bat, hielt er seinen Augenblick mit seiner vollen Anerkennung zurück über die Ruhe, Eleganz und technische Sicherheit der „Altra 1“ und ihrer Führer, zu denen heute auch der bekannte Konstrukteur der französischen „Len-

baren, Ingenieur Kupferer (Paris) sich gestellt hatte. Danach sprechen wir lange über die Ereignisse der letzten Zeit, aber auch über die unvergesslichen Bodensetzungen und über den schönsten Tag der Friedrichshafener, den von Tegel. „Wir kommen wieder!“ so schloß der ungebeugte Führer der gestrandeten „Deutschland“, und der heutige Tag kann nur ein neuer Ansporn für uns sein, die Scharte auszuweihen. Auf Niedersehen, wenn nach Baden-Baden, der ersten deutschen Passagierluftschiff-Station, geht!“ Dann laute sein Auto nach Friedrichshafen zurück, während uns ein lauer Sommerabend hinaus auf den See trieb. Und mit Illumination und Feuerwerk, mit viel Musikkapellen, leuchtenden Bergfeuern und frühlichen Schweizer Liedern feierten die Nachkommen der Eidgenossen den bewundernswürdigen Tag.

Der Schweizer Lenkballon „Altra 1“ gehört zu den sogenannten Ballonnetluftschiffen, und zwar zum unstarren System und ist aus den Werkstätten der Altra-Gesellschaft in Paris herangezogen. Der Ballonkörper, aus gummiertem Baumwollstoff „Continental“ hergestellt, hat eine Länge von 60 Metern. Sein größter Durchmesser mißt 12,50 Meter; der Ballonkörper faßt 4500 Kubikmeter. Zur Erhaltung der prallen Form dient ein Ballonnet im Innern des eigentlichen Ballonkörpers, welches durch einen Ventilator, der seinerseits vom Motor angetrieben wird, mit Luft gefüllt wird, um dadurch den Druck im ganzen Ballonkörper auf 20 bis 25 Millimeter zu erhalten. Der 30 Meter lange Gondelträger, in welchem die eigentliche Gondel zur Aufnahme der Passagiere eingebaut ist, ist aus Stahlrohr hergestellt. Am Bug des Gondelträgers befindet sich der zweiflügelige, 6,5 Meter im Durchmesser haltende Holzpropeller, welcher von einem vierzylinderigen 110 HP-Motor „Clement-Bayard“ angetrieben wird. Am Heck des Gondelträgers ist das dollschichtige Seitensteuer, während oben am Heck des Ballonkörpers die Stabilitätsflößen in Form von birnenförmigen Ballonnetts angebracht sind. Zwischen Ballonkörper und Gondel im vorderen und hinteren Drittel befindet sich je ein doppelstüdiges Höhensteuer.

Die ordnungsmäßige Bemannung des Luftschiffes besteht aus fünf Mann, und zwar einem Chefpiloten, zwei Hilfspiloten und zwei Mechanikern. In der geräumigen Gondel haben 8 Passagiere Platz. Die Altra-Luftschiffe nehmen, gestützt auf die Erfolge der „Bille de Paris“,

Söhe
rad
Uhr

Landesgefängnis wird mit einem Aufwande von 40 000 Mark mit einer neuen Heizungsanlage versehen.

Mannheim, 26. Juli. Die Bewohner des Lindenhofstadteils wurden gestern Abend durch einen furchtbaren Knall in Aufregung versetzt. Im Gasometerhause der Langschen Fabrik, in dem das Karbid zur Schweißung der Ressel erzeugt wird, war ein 1 1/2 Meter breiter und 2 1/2 Meter hoher Kessel explodiert.

Schwellingen, 26. Juli. Unsere Stadt war am Sonntag der Treffpunkt der Stenographenvereine Stolze-Schrey aus der Umgegend. Auf Einladung des hiesigen Stenographenvereins trafen mit den Nachmittagszügen die Stenographenvereine aus Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Ostersheim, Hohenheim und Großschäfen in großer Zahl hier ein.

Heidelberg, 26. Juli. Nach einem Erlaß des Ministeriums der Justiz werden vom 1. Juli d. J. ab die Verurteilten, die eine Gefängnisstrafe bis zu 4 Monaten erhalten haben, nicht mehr nach Mannheim oder Raastatt zur Verbüßung ihrer Strafen verbracht.

Weinheim, 25. Juli. Der Verein „Badische Heimat“ (für Volkskunde, ländliche Wohlfahrtspflege und Heimatpflege) hielt am vergangenen Samstag und Sonntag hier unter dem Vorsitz von Professor Dr. Pfaff-Freiburg seine zweite Jahresversammlung ab. Am Samstag sprach Dr. Pfaff über die Bedeutung der Schwarzwaldsagen und das Haus der Rheinebene und des Oberrheins.

Aus dem Murgtal, 26. Juli. Zu den Gemeinden, welche durch die Erweiterung der Murgalbahn dem Verkehr mehr und mehr erschlossen werden, gehört auch das idyllisch gelegene Gausbach, eine der ältesten Ansiedelungen des hinteren Murgtales. Das beweist schon sein Name: das Gaus ist nichts weiteres als eine etymologische Verflechtung des mittelhochdeutschen Wortes gouch, Gouch = Gaud; also Gaudsbach wäre die neuhochdeutsche Uebersetzung.

Kenzingen (Baden), 26. Juli. Anlässlich des Jahrestags des berühmten Zeppelinsmitts im Jahre 1870 wird es vielleicht interessieren, etwas über das Pferd zu erfahren, das seinerzeit dem tapferen Grafen das Leben gerettet hat.

Der Platz gegenüber der Promenade mit den gewaltigen Hotels Schweizer-Hof, National und Montana ist für die Halle wie geschaffen. Er ist für 15 Jahre gemietet. Die Kosten für die Halle betragen 300 000 Francs.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Heidelberg, 26. Juli. In der philosophischen Fakultät wurde Dr. Hermann Hanke, derzeit Assistent an den königl. Museen in Berlin, die venia legendi für Ägyptologie erteilt und ihm gleichzeitig durch das Großh. Ministerium ein Behrouttrag für Ägyptologie übertragen.

Stuttgart, 26. Juli. Der durch zahlreiche literarische Veröffentlichungen bekannte Schriftsteller und frühere Generalintendant des Stuttgarter Hoftheaters, Geh. Hofrat Dr. Julius v. Werther, ist in Pertišau am Achensee in Tirol im Alter von 72 Jahren gestorben. Werther begann, von Laube veranlaßt, in den 60 Jahren des vorigen Jahrhunderts als Schauspieler und Regisseur in Weimar. Dann leitete er das Hof- und Nationaltheater in Mannheim, später das Hoftheater in Darmstadt und wurde 1884 Generalintendant des Stuttgarter Hoftheaters.

Strasbourg, 26. Juli. In der Presse wurde Mitteilung gemacht über eine gestern in einem Hörsaal der hiesigen Universität vorgenommene Demonstration gegen den Dozenten für romanische Sprache, Prof. Dr. Cloetta. Das Wolffsche Bureau stellt fest, daß die Vorfälle tatsächlich stattgefunden haben.

ein anderes umzutauschen, weil es ihm zu klein war. Als nach der Demobilisierung die Pferde versteigert wurden, kam das „Zeppelin-Käpple“, wie es von da an nur noch hieß, in den Besitz des Herrn Louis Mayer in Kenzingen, der es noch viele Jahre als Reitpferd benützte.

Vom Schwarzwald, 25. Juli. Zur Zeit ist in allen Schwarzwaldorten reicher Verdienst geboten, durch Einsammeln von Heidelbeeren. Die Beeren sind dieses Jahr in Massen vorhanden und werden gut bezahlt.

Bonnard, 25. Juli. Gestern Sonntag nachmittag fand dahier eine größere Übung der vereinigten Sanitätssoldaten von Bonnard, Neustadt, Stühlingen und Böfingen statt. Von Karlsruhe war als Vertreter des Militärlandesverbandes und des roten Kreuzes Herr Oberamtmann Dr. Krenperger anwesend; die ärztliche Kritik übte Sanitätsrat Dr. Killy. Beide Herren waren mit den Übungen sehr zufrieden und wird es für die Kolonne und deren Führungen ein Ansporn sein, nach den erhaltenen Anerkennungen, fernerhin fleißig weiter zu arbeiten.

Udelsberg (A. Schönau), 24. Juli. In der Gemeindeversammlung wurde unter Beisein des Oberamtmanns Trütschler, Forstmeister Döhl, Kultur-Inspektor Bürgelin aus Lörrach die Erbauung einer Wasserleitung beraten. Das Projekt, welches einen Aufwand von 21 000 Mark verursacht, wurde mit allen gegen zwei Stimmen angenommen.

Rundgebung für Baffermann. Mannheim, 26. Juli. Der Große Ausschuh der nationalliberalen Partei Mannheims hielt gestern Abend eine Versammlung ab, um zunächst lokale Parteiangelegenheiten zu erledigen, um dann aber in einer bedeutungsvollen einmütigen Rundgebung Protest zu erheben gegen die fortgesetzten intrigantischen Angriffe gegen den Abgeordneten Baffermann, ihn des unbedingten und felsenfesten Vertrauens der Mannheimer Nationalliberalen zu verweisen und weitzin zu bekunden, daß auch sie mit der überwältigenden Mehrheit der nationalliberalen Partei Baffermann an der Spitze der nationalliberalen Reichstagsfraktion erhalten wissen wollen.

„Angesichts der durch die politischen Verhältnisse im Reiche gestiegenen Notwendigkeit einer starken und zielbewußten Leitung der nationalliberalen Partei in liberaler Richtung spricht der nationalliberale, der jungliberale Verein und der liberale Arbeiterverein in Mannheim die zureichende Hoffnung aus, daß Herr Reichstagsabgeordneter Baffermann allen Querelementen zum Trost an der Spitze der nationalliberalen Reichstagsfraktion seine unschätzbaren Dienste nach wie vor der Partei und dem Vaterlande widmen wird.“

Die Versammlung stimmte der vorgeschlagenen Resolution einmütig und beauftragt zu. Angesichts des 56. Geburtstags Baffermanns (26. Juli) entsandte darauf die Versammlung folgendes Glückwunschtelegramm an den Abgeordneten Baffermann: „Herr Reichstagsabgeordneter Baffermann, Mannheim. Der Nationalliberale, der Jungliberale und der Liberale Arbeiter-Verein Mannheim erlauben sich, Ihnen, verehrter Parteiführer, zum 56. Geburtstag die aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche darzubringen.“

M. Köln, 26. Juli. (Privattelegr.) Das rheinische führende Zentrumblatt, die „Köln. Volkszeitung“, schreibt zu dem Thema: „Herr von Bethmann und Herr Baffermann“. Welches auch die zwischen Herr von Bethmann und Herrn Baffermann angeblid getroffenen Vereinbarungen sein mögen, vor den Reichstagswahlen wird man damit schwerlich hervortreten. Bis zu den Reichstagswahlen bleibt sicher alles in der Schwebe und was nach den Reichstagswahlen geschieht,

geben, daß an den Demonstrationen in erheblichem Maße auch Angehörige anderer Fakultäten, auch solcher, die nicht Schüler Dr. Cloetta sind, beteiligt waren. Die angebliche Verhörung Cloetta, daß die Cloetta-Vorhänger unfähig seien, das Französisch richtig auszusprechen, erklärt Prof. Dr. Cloetta aufs bestimmteste, nicht getan zu haben.

Vermischtes. Berlin, 26. Juli. (Tel.) Der Berliner Hotelier Schaurte, der das Hotel Westminster unter den Linden betreibt, wird von der Berliner Staatsanwaltschaft wegen Betruges verhaftet. Er ist mit einer Schuldenlast von 500 000 Mark klädig.

Berlin, 26. Juli. (Tel.) Anlässlich der großen Ausreitungen, die am 16. Juli gelegentlich der Veranstaltung von Ringkämpfen im Rittenmacherschen Gartenlokale stattfanden und das sofortige Verbot der Fortsetzung der Kämpfe zur Folge hatten, hat der Polizeipräsident nunmehr jede weitere Veranstaltung derartiger Ringkämpfe untersagt.

Berlin, 26. Juli. (Tel.) Vor kurzem wurden in der Nähe des Hauptpostämtes mehrmals Laufburschen von einem jungen Manne Scheids abgehändelt. Der Täter ist nunmehr in der Person des aus der Fürsorgeanstalt entwickelten Fürsorgezöglings Adolf Konrad, der erst 15 Jahre zählt, festgenommen worden.

Paris, 26. Juli. (Tel.) „Petit Parisien“ meldet aus Blois: Der Lumpensammler Durraux, der sich selbst des Verbrechens der Ermordung der Pächterin der Corfances bezichtigte, wurde auf gerichtliche Anordnung in einer Irrenanstalt auf seinen Geisteszustand untersucht. Es wurde festgestellt, daß er an Verfolgungswahnsinn leidet.

Haag, 26. Juli. (Tel.) Ueber den am Sonntag am Strande von Scheveningen angeschwemmten Mann wird gemeldet, daß man denselben als den 28jährigen Studierenden der Rechte Bachrach aus der kleinen holländischen Gemeinde Dohem relognoszierte. Zum Bewußtsein gebracht, erklärte

dürfte vor allem davon abhängen, wie diese Mahlen ausfallen. Die Zentrumspartei kann bei dieser Lage der Dinge nichts Besseres tun, als sich auf alle Eventualitäten einzurichten und mit Ausbietung aller Kräfte dafür zu sorgen, daß keine innerpolitische Situation entsteht, welche eine gegen das Zentrum gerichtete Politik ermöglicht.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. Juli. Der Zar Ferdinand von Bulgarien passierte heute Vormittag 5.57 Uhr mit dem Orientexpress Paris-Karlsbad den hiesigen Bahnhof. König Ferdinand zeigte sich am Fenster seines eigenen Salonwagens.

Postalisches. Schon lange wird es vom Postministerium in Handelstreifen, als ein Uebelstand empfunden, daß die portugiesischen Postanstalten alle aus anderen Ländern ankommenden verschlossenen Briefe, in denen sie wegen ihrer Form oder ihres Umfangs oder Gewichts zollpflichtige Gegenstände vermuten, ohne weiteres als unzulässig nach dem Aufgabort zurückschicken, weil der Weltpostvertrag von Rom die Beförderung von zollpflichtigen Sachen mit der Briefpost nicht gestattet. Es liegt auf der Hand, daß dieses Verfahren, Briefsendungen lediglich auf die Vermutung der Vorchriftswidrigkeit hin zu beanstanden, nicht gerechtfertigt ist.

Landesfeuerwehr-Unterstützungskasse. Nach dem Rechnungsausgang für das Jahr 1909 bewilligte bezw. bezahlte die Landesfeuerwehrunterstützungskasse an verunglückte Feuerwehrmänner und Mitglieder von Völkermannschaften, sowie Hinterbliebene von solchen Personen 20 609.40 M.; Beihilfe zur Anschaffung von Geräten und Ausrüstungsgegenständen an Feuerwehren 114 70.10 M.; an Gemeinden 61 490.80 M.; an Gebühren für die Feuerlöschinspektoren 4272.67 M. Das kommt einer Summe von über 95 000 M. gleich, also mehr wie unter den früher bestandenen Verhältnissen die Kasse Gesamtvermögen hatte. Es geht daraus hervor, daß durch die stärkere Herbeiziehung der Feuerwehrunterstützungskasse zu den Kosten, die Kasse in den Stand gesetzt wurde, bedeutend mehr leisten zu können, wie dies früher der Fall gewesen. Das Vermögen desselben betrug 1908 = 174 187.28 M., am 31. Dezember 1909 = 180 341 M., erzielt somit ein Mehr von 6154 M.

Von der Aquarien-Ausstellung. Aus Kreisen von Naturliebhabern schreibt man uns: Man nimmt allgemein an, daß die Fortpflanzung der Fische durch Eier geschieht. Und doch gibt es auch hier Ausnahmen! In den letzten zehn Jahren sind aus fremden Ländern nach Deutschland Fische eingeführt worden, die lebendige Junge gebären. Es sind dies die sogenannten lebendgebärenden Fische, die meist den Karpfenarten angehören. Es sind meist kleinere Tierchen, welche die Länge von sechs Zentimeter selten übersteigen. Das „frühere Geschlecht“, die Männchen, sind oft bedeutend kleiner als die Weibchen und meist von wunderbarer Farbenpracht. Die Jungen sind bei ihrer Geburt vollständig ausgebildet und gehen sofort ihrer Nahrung nach. Diese interessantesten Tierchen sind in der im Großherzoglichen Orangeriegebäude eröffneten Aquarien-Ausstellung zu sehen, wo sich eine Menge dieser Fische in schönen Exemplaren befindet. Dort trifft man auch die durch ihre Brutpflege so interessanten „Maulbrüter“, an, prächtig gefärbte Fische vom Nil. Das Weibchen nimmt die befruchteten Eier ins Maul und trägt sie, dort ungefähr zwei Wochen herum, während welcher Zeit es keine Nahrung aufnimmt, bis die Jungen, deren es 30-40 Stück sind, ausgebrütet sind. Da die Jungen beim Auskriechen noch nicht selbständig sind, so führt der alte Fisch dieselben gleich einer Nenne ihre Rücken. Bei drohender Gefahr suchen und finden die Kleinen Schutz im sicheren Kesself der Mutter. Die Ausstellung weist erfreulicherweise einen recht guten Besuch auf und war auch am Eröffnungstag, Sonntag, von auswärts sehr lebhaft frequentiert.

Vom Luft- und Sonnenbad. Man schreibt uns: Immer mehr greift die Erkenntnis Bahn, daß zu der intensiven Inanspruchnahme in geistiger und körperlicher Art ein Gegengewicht geschaffen werden muß. Das Emporblühen aller möglichen Sportzweige ist eine der Folgen dieser Erkenntnis. Turnen und Spiele können den Anspruch erheben, allseitige Ausbildung zu erzielen; und wenn mit diesen Vorzügen dann die seit einigen Jahren erkannte, ungeheure Mangel an unmittelbarem Einflusse von Licht, Luft und Sonne auf den Körper sich verbinden läßt, dann ist das Ideal erreicht. Darum Freilicht-Gymnastik! Turnt und spielt in frischer, freier Luft, nach wie ihr zu haben gewohnt seid! Das macht und erhält die Muskeln und Glieder geschmeidig und widerstandsfähig, scheidet durch die starke Tätigkeit der durch keine Hülle abgeschlossenen Haut, schädliche und verbrauchte Stoffe aus, härtet ab gegen Witterungseinflüsse jeder Art und ist dadurch das wirksamste Mittel gegen das Feer der Erkältungskrankheiten. Holt Ihr gesund bleiben und gesund werden, so badet in der Luft und Sonne. Gelegenheit dazu bietet das vom Verein für naturgemäße Lebens- und Seilweise (Naturheilverein) am Dammersfeld-Weg, südlich des neuen Bahnhofes erbaute

dann, wie schon gemeldet, Bachrach unter den Zeichen größter Aufregung, er habe seine Eltern ermordet und dann Selbstmord verübt. Mittlerweile war ein Telegramm des Bürgermeisters von Vohem eingelaufen, das von dem Leichensunde Kenntnis gibt und um Festnahme Bachrach ersucht. Bachrach, der durch finanzielle Verluste in einen Zustand geistiger Anmaachtung gekommen zu sein scheint, erklärte, er habe die Eltern, die nur ihr knappes Auskommen besaßen, vor Armut bewahren wollen.

Krijinevad (Finland), 26. Juli. (Tel.) Wegen Betrugsereien in Höhe von mehreren 100 000 Kronen wurde der Kaufmann Aellin verhaftet, nachdem er vorher einen mißglückten Flucht- und Selbstmordversuch verübt hatte.

London, 26. Juli. (Tel.) Das Nachrichtenbureau Zentral-News erhält aus Montreal in Canada ein Telegramm des Inhalts, daß Crippon und seine Geliebte, Le Neve, verhaftet seien. Der Kapitän des Montrose sagte der als Knabe verkleideten Le Neve auf den Kopf zu, daß sie ein Mädchen sei, worauf sie dies zugab und auch eingekandt, Le Neve zu heißen. Sie leugnete jedoch, Kenntnis von dem Verbrechen zu haben. Der Kapitän hält Beide unter strenger Bewachung.

London, 26. Juli. (Tel.) Ein Verhaftungsversuch wurde in Marpletons, im Westen von London, verübt. Ein Fräulein Cairant erhielt ein Paket Bonbons zugehändelt. Die auffallende Farbe der Bonbons veranlaßte die Dame, diese untersuchen zu lassen und man fand, daß sie einen großen Prozentsatz Sublimat enthielten. Die eingeleitete Untersuchung führte zur Verhaftung einer Freundin der Dame, die jedoch die Täterschaft entschieden leugnete.

Cairo, 26. Juli. (Tel.) In der Ortschaft Melina sind infolge Genußes vergifteten Fischs 14 Personen unter Verhaftungsercheinungen erkrankt und kurz darauf gestorben. Man führt die Vergiftung auf einen Haichatz eines Verwandten zurück. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Washington, 26. Juli. (Tel.) Der Newyork Herald meldet von hier, daß die italienische Regierung den Auslieferungsantrag gegen den Frauenmörder Charlton jetzt zurückgezogen hat, da es

„Luft- und Sonnenbad“. Nicht zuletzt aber wirkt das Luftbad, wie die Erfahrung lehrt, durch den Anblick des nackten Körpers erzieherisch in moralischer und ästhetischer Hinsicht.

Aus den Nachbarländern.

— Vom Haardtgebirge, 25. Juli. Seit einigen Tagen hat sich die Zahl der Schnalen im Weinbaugebiete rapide vermehrt. Die Brut ist jedoch nicht am Gebirge angekommen, sondern es sind Riesenschnalen, die zu Abermillionen aus dem Ueberflutungsgebiete des Rheins kommen. Bei einigen Orten der Oberhaardt wurden abends Feuer im Freien angebracht, um die Tiere zu vernichten.

— Zweibrücken, 26. Juli. Das bedauerliche Pionierungslück entstand bei einer Pontonierübung des hier garnisonierenden 22. Infanterieregiments. Drei Soldaten stürzten von einem Floß, das oberhalb der Schleuse des Schwarzbachs auf einen Felsen gebaut war, in das Wasser. Nur einer konnte schwimmen. In der Todesangst klammerten sich die anderen beiden an ihn und so mußten alle drei ertrinken. Unter den Verunglückten befindet sich ein Kadener, der Gemeine Köhler aus Bruchsal. Die anderen beiden stammen aus der Pfalz, der eine namens Ziel aus Stammbach, der andere namens Probst aus Trippstadt in der Pfalz. Zwei dienten im ersten, der dritte im zweiten Jahre. Eine Stunde später wurden die drei Leichen gelandet.

e. Aus Württemberg, 25. Juli. Durch einen schweren Unglücksfall wurde die Familie Gemeinderat Schwab in Freudenstein betroffen. Das vierjährige Töchterchen wurde beim Spielen in der Nähe einer aufrechtstehenden Steinplatte von dieser, die plötzlich umfiel, erschlagen und war auf der Stelle tot.

— Friedrichshafen, 26. Juli. Der Friedrichshafener Rentenvereinerichtete an die Zeppelingeellschaft das Ersuchen, durch die Veranstaltung von Passagierfahrten zur Hebung des Fremdenverkehrs mit beizutragen. Die Zeppelingeellschaft antwortete hierauf, daß durch den Vertrag mit Düsseldorf und Baden-Baden dies früher nicht möglich gewesen sei. Durch die derzeitigen Umstände könne man aber auch jetzt noch diese Passagierfahrten am Bodensee einrichten. Im Bodenseegebiet herrscht im allgemeinen Mißstimmung darüber, daß die Zeppelinluftschiffe sofort nach ihrer Fertigstellung in irgend einer Stadt Norddeutschlands stationiert werden. In Friedrichshafen kommt die Unzufriedenheit sehr stark zum Ausdruck. Die Hotels stehen leer und selbst das neuerbaute Kurgartenhotel, das mit mehreren hunderttausend Mark Kosten erbaut wurde, zu welchem Bau auch der König von Württemberg, Graf Zeppelin und andere Persönlichkeiten Geld auf Aktien gaben, steht leer. Und dieses Hotel wurde gerade erbaut, um den durch die Luftschiffausflüge gesteigerten Fremdenverkehr bewältigen zu können.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd Rom, 26. Juli. (Tel.) Die hiesigen Gasarbeiter sind gestern abend plötzlich in den Ausstand getreten. Infolgegefallen blieb die Stadt während eines großen Teiles der Nacht im völligen Dunkel gehüllt. Die Zeitungen mußten sich mit Nachtlichtern behelfen und erschienen heute morgen mit großen Verspätungen.

Der Eisenbahnerstreik in Canada.

— Ottawa, 26. Juli. (Tel.) Der Vertreter des Präsidenten der Grand Trunk Railway u. Co. hat das Anerbieten des Arbeitsministers zu weiteren schiedsgerichtlichen Verhandlungen mit der Begründung abgelehnt, daß die Zeit für solche Unterhandlungen jetzt vorbei sei. Dieser Bescheid bedeutet, daß die Bahngesellschaft den Kampf mit den Ausständigen zu Ende führen will. Der Präsident der Union der Bahngesellschaften erklärte, die Union werde die Ausständigen unterstützen und die Gesellschaft den kürzeren ziehen. Aus allen Gebieten der Grand Trunk Railway-Bahn sind Berichte eingelaufen, die die allmähliche Wiederaufnahme des Verkehrs melden. Die Werksstätten in Ottawa, in Montreal und London sind wieder eröffnet. Im Süden von Durham, in Aurore, ist ein Personenzug entgleist. 5 Personen wurden leicht verletzt. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Die Lage ist im allgemeinen ruhig. Wegen der Unruhen in Brocks Hill wurde dort der Militärdienst aufrechterhalten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Bukarest, 26. Juli. Der zum Staatssekretär ernannte Herr von Kiderlen-Wächter, bisher Gesandte am rumänischen Hofe, ist nach Marienbad abgereist. Der König hat ihm sein Miniaturporträt mit kostbarem Rahmen zum Geschenk gemacht.

hd Marienbad, 26. Juli. Der deutsche Staatssekretär des Neußern, von Kiderlen-Wächter, trifft am Mittwoch hier ein und wird auf Einladung des Bürgermeisters in der Villa Luginsland wohnen. Sofort nach seiner Ankunft wird zwischen Kiderlen-Wächter und dem österreichisch-ungarischen Mi-

nister des Neußern, Grafen Nehrrenthal, eine Konferenz stattfinden.

hd Madrid, 26. Juli. Der spanische Justizminister ist gestern auf dem Marktplatz von Recoletos mit seinem Automobil gegen eine Kaffeehaus-Terrasse gefahren. Der Chauffeur wurde aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt, der Minister hat nur leichte Verletzungen erlitten.

hd Barcelona, 26. Juli. Angesichts der heutigen Jahresfeier der vorjährigen Revolution sind hier die widersprechendsten Gerüchte im Umlauf. Die Direktion der Straßenbahngesellschaft hat anonymer Drohungen erhalten, heute seinen Wagen ungeführt zu lassen. Schon gestern wurden die Straßenbahndepots polizeilich gesperrt. Eine große Anzahl Arbeiter hat beschloffen, heute zu feiern und erst morgen mittag die Arbeit wieder aufzunehmen. Die Behörden haben in Voraussicht zu erwartender Unruhen die weitgehendsten Vorsichtsmaßregeln getroffen. 10.000 Soldaten und 2000 Gendarmen und Polizisten sind aufgeboden.

hd Paris, 26. Juli. Die Budgetkommission tritt heute im Palais Bourbon für etwa 14 Tage zusammen und genehmigt in dieser Zeit sämtliche Ausgabenvorschläge zu prüfen.

hd Paris, 26. Juli. Die parlamentarische Untersuchungskommission in der Rochette-Affäre wird heute mittag den Polizeipräfekten Lepine und am Nachmittag den Direktor der Kriminalpolizei, Mauquin, vernehmen. Eine Gegenüberstellung von Lepine und Durand findet heute noch nicht statt.

— Toulon, 26. Juli. Bei einem Lumpenjammer wurden Rifen mit Pulver gefunden, wie es die Schiffsartillerie verwendet. Untersuchung ist eingeleitet.

hd London, 26. Juli. Eine Fingerringmeldung erklärt, es bestehe offenbar die Absicht, Lord Kitcheener in Konstantinopel zum englischen Gesandten an Stelle Sir Gerhard Lowthers zu ernennen, welcher einen anderen Posten erhalten wird.

— Lima, 26. Juli. Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht.

hd Havanna, 26. Juli. Der „New Yorker Herald“ meldet von hier: Nach Informationen aus Santiago de Cuba befürchtet man dort, daß in nächster Zeit infolge der unter der Bevölkerung herrschenden Aufregung ein Aufstand ausbrechen dürfte. General Nimes ist verschwunden. Alle Versuche, seine Pläne und Absichten aufzudecken sind ergebnislos geblieben. Oberst Janet hat sich nach einem unbekanntem Reisefiel eingesehrt und man glaubt, daß zwischen Beiden Uebereinstimmung herrscht und daß sie demnächst als Führer einer Insurrektions-Bewegung auftreten werden.

Staatssekretär v. Tirpitz.

— Berlin, 26. Juli. Die Nachricht einer Korrespondenz der „Politisch. Rundschau“ macht die Kunde durch die Presse, wonach der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral von Tirpitz, sein Abschiedsgesuch eingereicht habe. Verschiedene Blätter haben daran ihrerseits schon eine Reihe von Kombinationen über die möglichen Gründe des Abschiedsgesuches geknüpft. Die Nachricht der „Politisch. Rundschau“ ist frei erfunden.

Cl. Berlin, 26. Juli. (Privat.) Von der Nachricht über den Rücktritt des Staatssekretärs von Tirpitz nehmen trotz des Dementis die „Deutschen Nachrichten“, die gestern abend in Berlin allein diese Nachricht verbreiteten, wie sie ausbrüchlich sagen, kein Zota zurück. Das Reichsmarineamt habe lediglich attestiert, daß ein Abschiedsgesuch nicht vorliegt, daß es aber eingereicht und einstweilen bis zur Ausfindigmachung eines Nachfolgers noch zurückgezogen worden sei, das sei nicht bestritten worden. Ferner wird heute abend bekannt, daß zwischen Herrn von Tirpitz und dem Reichskanzler gewisse Spannungen bestehen. Die ganze Ministersturz-Geschichte Herrn von Bethmann-Hollwegs habe dem Staatssekretär ebenjowenig gefallen, wie sein Verhalten zu Herrn Wermuth. Nachdem von Rheinbaben Abschied auf der „Hohenzollern“ besiegelt war, hat Herr von Tirpitz mit seiner Meinung nicht zurückgehalten, und die kühle Art des Verkehrs zwischen dem Reichskanzler und Herrn von Tirpitz in Kiel machte es auch dem weniger Eingeweihten klar, daß Herr von Tirpitz demissionieren werde.

Der sozialdemokratische Parteitag.

hd Berlin, 26. Juli. Zur Tagesordnung des nächsten Parteitages zu Magdeburg schreibt man dem „Vorwärts“ aus dem Parteibureau: Auf Anfrage seit mitgeteilt, daß der Parteivorstand den Punkt: „Reichstagswahlen“ jetzt nicht auf die Tagesordnung des Parteitages gesetzt hat, weil für den Fall, daß längere Zeit vor Ablauf der Legislatur-Periode Reichstagswahlen stattfinden sollten, ein außerordentlicher Parteitag einberufen werden soll, der sich mit den Wahlen zu beschäftigen hätte. Die Budget-Abstimmung der badischen Landtags-Fraktion soll nach den Beschlüssen des Parteivorstandes nicht als beson-

derer Punkt der Tagesordnung sondern unter Punkt: „Vorstandsbericht“ von einem besonderen Referenten behandelt werden.

Die französischen Generalratswahlen.

— Paris, 26. Juli. Sämtliche Morgenblätter besprechen die Generalratswahlen. Die Radikalen heben besonders die große Zahl der Mandate hervor, die den Radikalen und den Republikanern zugefallen sind. Die „Lanterne“ schreibt: Mit einem Gegenstoß haben die Wähler den Aufbruch der Reaktion beantwortet. Parlament und Regierung werden dem Rechnung zu tragen wissen.

Die „Republique française“ führt aus: Die Nation hat wieder einmal erklärt, daß sie Vertrauen hat zu der Politik der Ordnung und Beruhigung. Die Regierung wird darin eine Ermutung finden und daraus die Kraft schöpfen, um der sozialen Hochflut zu widerstehen, die die Sicherheit des Landes kompromittiert. Auch die „Action“ betont, daß die Wahlen die Politik der nationalen Reformen, das heißt die Politik des Ministerpräsidenten, gebilligt haben.

Der „Soleil“ hebt die geringe Teilnahme der Wähler bei der Abstimmung am Sonntag hervor, die besonders in den Straßen zum Ausdruck gekommen sei. In Bordeaux zum Beispiel habe etwa nur ein Drittel der eingeschriebenen Wähler sich an der Abstimmung beteiligt.

Die Vorgänge in Rußland.

hd Petersburg, 26. Juli. Nunmehr wird bestätigt, daß sich der Gesundheitszustand der Zarin derart gebessert hat, daß sie im September die geplante Reise nach Darmstadt antreten kann. Bei dieser Gelegenheit wird auch der Deutsche Kaiser mit dem Zaren eine Zusammenkunft haben.

hd Petersburg, 26. Juli. In militärischen Kreisen erregt die Entlassung zweier Generale in Wilna, des Divisionskommandeurs Poppengut und des Brigadecommandeurs Boreow Aufsehen. Ihre Entlassung wird durch unvorsichtige Behandlung militärischer Dienstgeheimnisse erklärt.

Vom Balkan.

hd Konstantinopel, 26. Juli. Der gestrige außerordentliche Kabinettsrat beschloß, angesichts des Wiederauftauchens bulgarischer Banden, bedeutende Verstärkungen an die bulgarische Grenze zu senden. Gleichzeitig wurden neue große Bestellungen an Geschützen und Munition bei Krupp und Armstrong gemacht unter der Bedingung, daß die Lieferung spätestens Ende Oktober erfolgt. (Wp.)

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitgel. durch Passagierbüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhestr. 22. Bremen, 26. Juli. Angelommen am 22. Juli: „Roon“ in Colombo; 24. Juli: „Pr. Citel Fr.“ in Hamburg; „Pr. Walbert“ in Rotterdam; 25. Juli: „Norderneg“ in Antwerpen; 25. Juli: „Chassel“ in Bremerhaven; „Gneiseau“ in Suez; „Schleswig“ in Marseille. Passiert am 24. Juli: „Cassel“ Dover; 25. Juli: „Barbarossa“ Vizard. Abgegangen 24. Juli: „Barbarossa“ Cherbourg; „Würgburg“ Vigo; „Kronpr. Cecilie“ Plymouth; 25. Juli: „Kronpr. Cecilie“ Cherbourg; „Pr. Irene“ Gibraltar; „Montreal“ Quebec.

Daß so viele Damen an der Myrholinseife seit langen Jahren festhalten, hat seine Ursache darin, weil sie erkannt haben, daß diese Seife das erfüllt, was sie für eine erfolgreiche Schönheitspflege verprochen hat. Stülk 50 Pfennig. Broschüre mit wissenschaftlichen Erläuterungen gratis. 6298a

Grundwasser

in Kellern. Feuchtigkeit in Wohnungen beseitigt unter Garantie Ceresit. 414a. Deutsches Reichspatent. Wannersche Bitumenwerke, G. m. b. H., Unna i. W. la. Referenzen. Katalog gratis.

Geschäftliche Mitteilungen.

Nachdem erst kürzlich in der Bring Heinrich-Fahrt, der größten deutschen automobilportlichen Veranstaltung Peters Union-Pneumatik hervorragende Erfolge erzielte, konnte derselbe, dank seiner vorzüglichen Beschaffenheit bei der soeben beendeten russischen Kaiser Nikolaus-Leutensfahrt einen neuen glänzenden Triumph davon tragen. Außer den vier ersten Siegern dieser zirka 3000 Kilometer langen Tour zählte Peter Union-Pneumatik noch den 7., 9. u. 12. Preis zu seinem Erfolg. Ein Resultat, wie es glänzender unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen, bei enormer Hitze und äußerst schlecht beschaffenen Straßen kaum gedacht werden kann. 7026a

eine eigenartige Erscheinung auf. Millionenweise freieren die in diesen Gewässern befindlichen Fische, und zwar Hechte und Barsche. Große Flächen sind mit toten Fischen überschwemmt.

M. Siegen, 26. Juli. (Privat.) Ein Wirbelsturm hat in den Wäldern und auf der Bergeszüge des Sauerlandes große Verwüstungen angerichtet. Mit heftigem Getöse machte ein orkanartiger Sturm und zerstörte alles, was sich ihm in den Weg stellte. Alle Bewohner verließen panikartig die Betten. Nur 3 Minuten wütete der Wirbelsturm und das Unheil war geschchehen. Neben dem wolkenbruchartigen Regen hat der Hagelschlag großen Schaden angerichtet. Die Früchte liegen auf den Feldern, wie wenn sie niedergemäht worden seien. Am schwersten sind die Hoffjagden, Landstraßen und Parkanlagen mitgenommen. Einzelne Waldstämme sind wie abgerieben. Am Abhange des Astenberges ist eine 12 Ader umfassende Fichtenwaldung von der Erde gänzlich weggerissen worden. In ähnlicher Weise sind ganze Höhenzüge mitgenommen worden.

— Newport, 26. Juli. (Tel.) Aus vielen Gegenden der Vereinigten Staaten wird große Hitze gemeldet. In Newport waren gestern 12, in Pittsburg 6, in Philadelphia 4, in Boston und Baltimore je 2 Todesfälle infolge Hitzschlags zu verzeichnen.

Humoristisches.

Als der Eismann aus Nr. 37 herauskam, fand er einen kleinen Jungen auf einem seiner Eisblöcke sitzen. „Heda!“ wetterte er, „was hast Du da zu sitzen? Runter mit Dir!“ — Der kleine Junge hob sein von Tränen feuchtes Antlitz. „Waren Sie auch mal ein Junge?“ fragte der Eismann. „Aber —“ — „Und haben Sie niemals einen dummen Streich gemacht?“ unterbrach ihn der Junge. — „Das verheißt sich!“ entgegnete der Eismann. „Na, jetzt aber —“ — „Und wenn Sie dann nach Hause kamen, hat Ihr Vater denn nie einen Stoß bekommen und —“ — Dem Eismann dämmerte ein Licht auf. „Bleib sitzen wo Du bist, kleiner Mann! Ich verheiß!“ (Ansders.) — „Auskunft.“ „Boda, was hast denn das? Kollonaleszenz?“ „So haakt ma do Zeit a waar Wod'n nach dem Kirawebstaa“

Der argentinische Konjul in Wien teilt der „Neuen Fr. Presse“ mit: „Ein Mann namens Baron Otto lebt in Argentinien und ist sehr wohlhabend. Ich habe selbst gehört, daß Baron Otto eine gewisse Neugierigkeit mit Johann Orth besitzen soll und in Argentinien wird öfters davon gesprochen, daß Baron Otto mit Johann Orth identisch ist. Ob an diesen Gerüchten etwas Wahres ist, weiß ich nicht, weil ich der Sache nicht nachgegangen bin.“

Unglücksfälle.

— Berlin, 26. Juli. (Tel.) In Lauingen wurde die 16jährige Tochter des Hofbesizers Staud von einem Treibriemen an den Haaren erfaßt und vollständig staliert. Die Silberseife des unglücklichen Mädchens wurden nicht gehört. Es starb unter den furchterlichsten Schmerzen bald nach der Ueberführung ins Krankenhaus.

hd Freimengen, 26. Juli. (Tel.) Auf Schaßt 5 der „Saar- und Mosel-Bergwerksgesellschaft“ stürzte gestern der Fahrsteiger Martinelli aus 200 Meter Höhe in den Schaßt hinab. Er konnte noch lebend zutage gefördert werden, starb aber gleich darnach. Er hinterläßt seiner Witwe, die sich augenblicklich im Wochenbett befindet, sieben unglückliche Kinder.

hd Saloniki, 26. Juli. (Tel.) In Kawalla bei Saloniki stürzte das neben dem Internationalen Hotel befindliche Frauenbad während der Badeszeit ein. Das Unglück erfolgte so plötzlich, daß zahlreiche badende Frauen sich nicht mehr retten konnten. Zwei Frauen wurden tot aus den Trümmern hervorgezogen, mehrere schwer, viele leichter verletzt.

Unwetter und Hochwasser.

* Emmendingen, 25. Juli. Das Hochwasser richtete auf Gemarzung Wohl bedeutenden Schaden an. Derselbe wird vorläufig auf 90 000 M. geschätzt. — Auch Ober- und Niederhausen wurden schwer in Mitleidenhaft gezogen.

— Gernersheim, 25. Juli. Mit dem Zurückgehen des Wassers des Rheins tritt in den Altweilern und den übersluteten Ländereien

nahezu gewiß sei, daß Chariton von den amerikanischen Behörden in Freiheit gesetzt werden wird. Wahrscheinlich wird ihn sein Vater einer Irrenanstalt überweisen. In den nächsten 14 Tagen schon wird die Frage durch die Newporter Gerichtsbehörden definitiv entschieden werden.

Johann Orth.

— Wien, 26. Juli. Der Umstand, daß das Oberhofmarschallamt von der aus Erbchaftsgründen geplanten Todeserklärung des unter dem Namen Johann Orth samt der Besatzung seines Schiffes „Margarthe“ in Südamerika verschollenen Erzherzogs Johann Salvator Kenntnis gab, vermehrte die Mittelung und Gerüchte, daß „Johann Orth“ noch am Leben sei. Nach der Meldung eines Pariser Blattes sei Johann Orth im Februar dieses Jahres in Paris erschienen, habe dort mit mehreren Advokaten konferiert und sei dann über London nach Nordamerika gereist. Nach diesem Berichte hätte ihn in London ein Sekretär des Grafen Caserta und ein am Wiener Hofe tätig gewesener Erzherzog gesehen. Johann Orth führe jetzt den Namen eines Baron Otto und wohne in Argentinien. Einer seiner Pariser Advokaten sei kürzlich in Wien gewesen; Baron Otto denke nicht daran, gegen seine Todeserklärung zu protestieren.

Einer der in dem Berichte des französischen Blattes genannten Advokaten des angeblichen Baron Otto existiert indes, lt. A. Fr. Fr., nicht, und in Wiener Hofkreisen sind die Namen der beiden Persönlichkeiten, die Johann Orth in London gesehen haben sollen, unbekannt. Auch ist an seiner in Betracht kommenden Wiener Stelle etwas von der angeblichen jüngsten Anwesenheit eines Vertreters dieses Baron Otto in Wien bekannt. Auch enthält die ganze Meldung verschobene innere Widersprüche, die deren Wahrscheinlichkeit stark herabsetzen.

Rehnlisch scheint es mit dem Gerücht bestellt, daß Johann Orth selbst Anfang des Jahres 1908 in Wien gewesen sei, sowie mit anderen Kombinationen über die Möglichkeit der Schiffsalte Johann Orths. Die Stellen, welche hierüber Kenntnis haben müßten, erklären diese Mitteilungen alle für aus der Luft gegriffen. Wenn Johann Orth überhaupt am Leben sei, so müsse ihm die jetzige Situation, die ihn sonst eines großen Vermögens verlustig gehen ließe, veranlassen, als Erzherzog Johann Salvator seine Ansprüche geltend zu machen.

9. Verbandstag des Verbandes badischer Buchbindermeister.

Gengenbach, 25. Juli. Gestern fand hier der 9. Verbandstag des Verbandes der Buchbindermeister in Baden statt, zu dem sich eine außerordentlich große Anzahl Mitglieder, es waren gegen hundert, in unserm schönen Schwarzwalddörfchen eingefunden hatten.

Hauptversammlung der Deutschen Turnerschaft.

H. Straßburg, 25. Juli. Zu Beginn der zweiten Sitzung lud Turninspektor Schmidt (Darmstadt) zur Teilnahme an dem in Kreis- und Kreisvereinen der Rheinischen Kreisturnfeste ein.

In den Haushaltsplan für 1911 wurden auf Vorschlag des Berichterstatters Uggroth-Steglich 34 400 Mark in Einnahme und Ausgabe eingestellt, darunter der Beitrag von 780 000 Mitgliedern mit 23 400 Mark, ferner der Ueberfluß der „Deutschen Turnzeitung“ mit 9000 Mark und in Ausgaben 1000 Mark für das Jahr-Museum, 4500 Mark für das Handbuch der Deutschen Turnerschaft u. a. m.

Kleine Zeitung.

Sp. Die Anhaltiner. Der Umstand, daß Herzogin Marie von Anhalt, geborene Prinzessin von Baden, heute, am 26. Juli zu Dessau ihren 45. Geburtstag begeht, lenkt den Blick auf das Herrscherhaus des Anhaltiner Landes.

leien und der guten Sache schaden. Diese Erkenntnis sollte man fördern durch den Beschluß, die Beteiligung an Wettkämpfen mit Wertpreisen zu verbieten. Der Redner unterbreitet der Hauptversammlung folgende Resolution: „Die Hauptversammlung ist der Meinung, daß dem Anschlusse der in der Deutschen Turnerschaft bestehenden Schwimm-, Radfahrer-, Spiel-, Ruder-, Fests- usw. und Leichtathletik-Vereine an andere Verbände nichts entgegensteht (einfacher Anschluß).“

Turnworts- und Vorturnerkurse an der Landesturnanstalt in Berlin berichtete Stadtschulrat Köhl (Stettin). Hierzu wurde folgender Antrag des Regierungsrates Tenge angenommen: „Der Ausschuß wolle veranlassen, daß bei den Vorkursen für die Einberufung zu den Kursen möglichst gleichmäßig verfahren und große Sorgfalt auf die Auswahl geeigneter Persönlichkeiten verwandt werde.“

lag ein Antrag von Professor Reinhardt (Charlottenburg) vor, die Frage der Aufnahme selbständiger Frauenvereine in die Deutsche Turnerschaft zu erwägen. Der Antragsteller führte dazu aus, daß Berlin seit Jahren gegen die Zulassung von Frauenvereinen aufgetreten sei, weil die radikale Richtung unter der Führung von Anta Augusturp die Sache für Sonderzwecke ausnützen wollte.

Ueber die Begriffe Amateur und Professionells erhob sich eine lebhaft erregte Debatte, namentlich bezüglich der Frage, ob Turnlehrer der ersten oder leichten Gruppe zugerechnet werden sollen.

Der Antrag des fünften Kreises, eine geeignete Persönlichkeit anzuwählen, die turnerische Nachrichten von allgemeiner Bedeutung sammelt und sie durch Vermittlung von Vertrauenspersonen in den einzelnen Orten den Zeitungen zugänglich macht, wird einstimmig als berechtigt anerkannt, aber wegen Mangels an Mitteln vorläufig juridisch gestellt.

Nach Erledigung einiger interner Fragen wurde die Sitzung mit Dankworten an den Vorsitzenden Dr. Götz für seine aufopfernde treue Führung der Geschäfte geschlossen.

9. Deutscher Stenographentag Gabelberger Stuttgart.

W. Stuttgart, 25. Juli. Heute vormittag begannen hier in der Riederhalle die geschäftlichen Verhandlungen des 9. Deutschen Stenographentages Gabelberger. Der Bundesvorsitzende, Oberlehrer Pfaff-Darmstadt, begrüßte die Versammlung und erstattete einen Bericht über die Bundesrechnung.

nes ausgeschiedenen Mitgliedes des bayrischen Landesverbandes neu gewählt. Nach einem Referat des Rechtsanwalts Wälder-München über die Tätigkeit des beim Braunschweigischen Stenographentag gewählten Ausschusses über die Prüfungsordnung für Lehrer, Geschäftsstenographen und Praktiker und über die Wettstreitordnung wurde einem Antrag von Konfistorialsekretär Müller-Ansbach entsprechend beschloffen, diese Prüfungsordnungen in der bisherigen Form weiter bestehen zu lassen, doch soll bei der Wettstreitordnung die Uebertragungszeit bei Wettstreiten in einer Geschwindigkeit von 180 Silben pro Minute auf eine halbe Stunde verlängert werden.

Der Bundesvorsitzende Professor Pfaff-Darmstadt gab sodann einen eingehenden Bericht über das von den Regierungen des Königreichs Bayern, des Königreichs Sachsen, des Großherzogtums Oldenburg, des Großherzogtums Sachsen-Weimar und des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha zum Zweck der Erhaltung der Einseitigkeit in der Schriftgestaltung und zur Erzielung einer Steigerung in der Fortentwicklung des Gabelbergerischen Stenographiesystems getroffene Uebereinkommen, monach Änderungen an der Systemurkunde des Gabelbergerischen Systems nur vorgenommen werden können, wenn diese Änderungen von sämtlichen erwähnten Regierungen angenommen werden.

Ein Lehrertag am Bodensee.

Friedrichshafen, 25. Juli. Am Samstag nachmittag trafen sich die Lehrer der Bodensee-Uferstaaten Baden, Württemberg und Bayern in Salem, um die alljährlich übliche Versammlung zu halten. Etwa 70 Kollegen mit ihren Frauen, mehrere Lehrerinnen und sonstigen Gäste hatten sich hierzu eingefunden.

Verbandstag der Zollbeamten.

Magdeburg, 26. Juli. Der an 14 000 Mitglieder zählende größte deutsche Zollbeamtenverband, der Reichsverband deutscher Zollausseher, Assistenten und Sekretäre E. B. hielt vom 21. bis 23. Juli in Magdeburg seinen diesjährigen 10. Reichsverbandstag ab. Die 14 000 Mitglieder waren auf dem Verbandstage durch etwa 60 Delegierte aus allen Teilen Deutschlands vertreten.

Sauer, einem aus Westfalen nach Germantown emigrierten Drucker, im Jahre 1743 hergestellt. Bis dahin waren die dortigen Deutschen für ihre Versorgung mit Bibeln teils auf die von zu Hause mitgebrachten Exemplare, teils auf Unterstützung von Deutschland und Holland aus angewiesen. Die Bibel Sauers umfaßte, wie der „Pennsylvanian German“ mittelt, 300 Seiten, eine in ansehnlicher, für seinen Verhältniße des Druckers höchst achtenswerte Leistung und wurde in 1200 Stück hergestellt.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a list of contents.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial markets and exchange rates, including Frankfurt a. M., London, and Berlin.

Weiterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydr. vom 26. Juli 1910. Der hohe Druck, der sich gestern von Südwesten her in das Binnenland herein erstreckte, hat sich zurückgezogen.

Table titled 'Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.' with columns for date, temperature, and other weather metrics.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 26. Juli früh: Ungarn wolkig 18°, Wien bedeckt 18°, Corina halbbedeckt 17°.

Erledigte Stellen für Militärantwörter. Bräutigam sofort nach Greflern, Amtsbezirk Bühl, Großh. Rheinbainpfektion Offenburg.

Alfr. Gerbert Tapezier u. Dekorateur, langjähriger Werkmeister der Möbelfabrik M. Demerth.

Krankheiten jeder Art behandelt durch 8878 Naturheilkunde. Magnetismus Hypnose. R. Schneider, Ruppurrarstr. 10 1.

Todes-Anzeige. Gestern nacht 1/12 Uhr ist mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater Gustav Salzer, Hofflieferant im Alter von nahezu 66 Jahren im Krankenhaus zu Karlsruhe sanft im Herrn entschlafen.

Todes-Anzeige. Nach langem, schwerem Leiden ist mein lieber Gatte, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Großvater und Onkel Samuel Reichenbacher Gastwirt gestern nachmittag 1/7 Uhr, 62 Jahre alt, sanft verschieden.

Todes-Anzeige. Die verehrlichen Mitglieber sehen mir in Kenntnis von dem erfolgten Tode unseres Kameraden Samuel Reichenbacher.

Zu verkaufen. In nächster Nähe einer großen Industriestadt ein sehr rentables Baugeschäft unter günstigen Bedingungen.

Maschinenverkauf. Benzinmotore, Gasmotore, Sauggasanlagen. Lokomobile, Landmaschinen, Dampfmaschinen, Pumpen und Betriebsanrichtungen.

Trauerhüte in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u 26.

Trauerbriefe u. Danklagungskarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der 'Badischen Presse'.

Konkursverfahren. Termin zur Anhörung der Gläubiger über den vom Konkursverwalter gemäß § 204 R.-O. gestellten Antrag auf Einstellung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Adolf Kiefer, Ingenieur in Karlsruhe, ist bestimmt auf Donnerstag den 18. August 1910, vormittags 9 Uhr, Akademiestraße 2, 3. Stod, Zimmer Nr. 66.

Verkauf von Altmaterial. Durch den Umbau des Gastwerks haben wir mehrere Wagen abgängige Apparate, Rohrleitungen, Schieber etc. zu verkaufen.

An Spenden für die durch Hochwasser Beschädigten. Die Beerdigung findet in Baden-Baden am Mittwoch den 27. Juli 1910, nachmittags 1/5 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Altrenommierte Bremer Import-Firma vergiebt und sucht probatorische Verbindungen zum Alleinvertrieb ihrer bedeutenden Consumartikel.

Freihändig zu verkaufen. Wegen seines hohen Alters will Friedrich Vogel Vater, Weingroßhandlung zu Bahnhof Kleinreuthingen, Lothr., seine dazuliegende Weingroßhandlung mit schönen Gebäuden, Gärten (Gesamtfläche ca. 60 Ar) u. vollständiger Vertriebsrichtung, Gebäude und Einrichtung können auch getrennt von einander verkauft werden.

Auto-Gelegenheitskauf. Für Nr. 1650. - ist ein moderner Vierzylinder, Bierföher, in kompletter Ausstattung, mit Verdeck, 4 Laternen, Suppe und Werkzeug, wenig gebraucht und tadellos erhalten.

Haasenstein & Vogler AG. Lebensstellung. mit einem garantierten Einkommen von ca. 8000 Mark pro Jahr können sich arbeitssame Herren erwerben.

Brachtu. Szimmer. einen gewicht. sehr solide Arbeit, bestehend aus: Buffet, Kredenz, Sofa (Hohhaar) mit Umbau, Ausguck und 6 Lederstühlen, ist ausnahmsweise sehr billig zu verkaufen.

Außergewöhnl. Angebot. Haus mit altem Geschäft (Spiritosen u. Effigfabrik) mit alter treuer Kundenschaft, hochrentabel, f. jung. Kraft weit ausdehnbar u. d.h. gegen. Einkommenpreis mit 100.000 Mk. m. and. tagl. Verdienstfaktoren veräußerbar, aus Fam.-Ursachen günstig zu verkaufen.

Familien-Nähmaschine. zur Hälfte des Preises abgegeben. 230001 Zulagr. 78. 2. St. l. r.

Ein gut erhalt. Kinderwagen (Tringform) ist billig zu verk. 229976 Blumenstraße 4, 111.

Eiserne Wendeirepbe und ein fast noch neuer, mittelgroßer Herd (für Holzbeheizung geeignet), sofort billig abgegeben. Offerten unter Nr. 229816 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 26. Juli. Sitzung der Ferien-Strafhammer. 2. Vorsitzender: Landgerichtsrat König. Vertreter der Großherzoglich-Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Bühner.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den 55 Jahre alten Tagelöhner Johann Willmann aus Springen wegen Sittlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der schon mehrfach vorbestrafte Angeklagte, der sich im Laufe des Monats Juni zu Springen wiederholt gegen den § 176b R.St.G.B. vergangen, erhielt 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust.

Die Berufung des Landwirts Josef Peter, Leo Sohn, aus Sandweiler, den das Schöffengericht Baden wegen Beleidigung zu 10 M Geldstrafe verurteilt hatte, wurde als unbegründet verworfen.

Am 21. Juni entwendete der Tagelöhner August Merkle aus Springen aus der Wohnung des Bäckermeisters Kraft in Pforzheim den Geldbetrag von 7 M 20 S. Merkle wurde wegen Diebstahls unter Anrechnung von 1 Monat Unterjuchungshaft zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Im Laufe des Monats Juni war zweimal ein Dieb in die Wohnung des Landwirts Hermann Kleintopf in Söllingen eingestiegen und hatte aus der im Wohnzimmer stehenden Kommode das erste Mal am 11. Juni, 22 M und am 18. Juni den Betrag von 1 M entwendet. Als Täter wurde der 16 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Seiter aus Söllingen ermittelt. Er war, wenn er wußte, daß von der Familie Kleintopf sich niemand im Hause befand, durch ein Fenster vom Hofe aus in deren Wohnhaus eingestiegen und hatte dann die ihm zur Last gelegten Diebstahle verübt. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen Unterjuchungshaft.

Angeklagt wegen Urkundenfälschung und Betrugs waren der Fuhrmann Wilhelm Schrotz aus Weiler und der Kaufmann Albert Neupart aus Haringshofen, wohnhaft in Pforzheim. Der Angeklagte Schrotz hatte um sich aus Zahlungsschwierigkeiten zu helfen, in den Jahren 1908 und 1909 eine Anzahl Wechsel, über die Beträge von 200 M, 910 M und 160 M gefälscht, indem er sie mit dem Akzept auf den Namen ihm bekannter Personen verfaß. Diese Wechsel wurden durch die Vermittelung des Neupart an Zahlungsort weitergegeben. Die Anklage legte Neupart zur Last, daß er für den Abfaß der Wechsel gesorgt habe, obwohl er von deren Fälschung Kenntnis hatte. Neupart bestritt dies und behauptete, daß er die Wechsel für echt gehalten habe. Auf Grund des Verhandlungsergebnisses konnte sich das Gericht von einer Schuld des Neupart nicht überzeugen und sprach diesen Angeklagten deshalb frei. Schrotz erhielt 7 Monate Gefängnis.

Vom Schöffengericht Pforzheim wurde am 25. Mai der Mechaniker Gustav Schiele aus Eisingen von der Anklage wegen Diebstahls freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte die großh. Staatsanwaltschaft Berufung ein, die als unbegründet zurückgewiesen wurde.

Die Berufung des Bürgermeisters Steinbach in Gondelsheim gegen das schöffengerichtliche Urteil, durch welches er zu 600 M Geldstrafe verurteilt worden war, wurde zurückgewiesen.

In der Berufung des Kartoffelhändlers Karl Weichert aus Maulbronn wegen Unterschlagung und Diebstahls erkannte der Gerichtshof wegen Nichterscheins des Angeklagten zur heutigen Verhandlung auf Verwerfung der Berufung. Vom Schöffengericht Pforzheim war Weichert mit 2 Wochen Gefängnis bestraft worden.

Die deutsche Luftschifferschule in Friedrichshafen.

Δ Friedrichshafen, 26. Juli. Die Schüler der Luftschifferschule des Deutschen Luftflottenvereins zu Friedrichshafen sind für die praktische Sommerausbildung in zwei Gruppen eingeteilt worden, die in diesen Tagen ihre Standorte getauscht haben. Die Gruppe I hat ihren vierteljährigen Sonderkursus in den Daimlerwerken-Untertürkheim, die Gruppe II ihren Sommerlehrgang in Friedrichshafen beendet. Nunmehr befindet sich zu gleichem Zweck Gruppe II in Untertürkheim Gruppe I in Friedrichshafen. Auch der sechsten begonnene

neue Kursus dauert ein Vierteljahr, also bis Ende September. Mitte Oktober schließt das zweite Lehrjahr an, beginnend mit dem zweiten theoretischen Wintersemester.

Die bisherige Sommeraktivität ist als recht erfolgreich und befriedigend anzusehen. Die an den theoretischen Unterricht des Winterhalbjahres in der Motorenkunde anschließende praktische Arbeit in den Daimlerwerken erstreckte sich auf folgende Gebiete: Montage von Kraftmaschinen, Abbremsen und Einregulieren, Aufsuchen von Fehlern, Reparaturen, Übungen an der laufenden Maschine, zum Schluß selbständiges Führen von Kraftwagen. Da sich verschiedene Luftschiff- und Flugmaschinenmotoren in Arbeit befanden, war Gelegenheit geboten, bei deren Montage und Erprobung mit tätig zu sein. Ein Hauptwert wurde auf das selbständige Instandsetzen und Reparieren gelegt. Als Prüfungsfeld galt es, einen alten 100pferdigen Kennmotor, der eine große Zahl von Mängeln und Schäden aufwies, selbständig wieder in Stand zu setzen und alle hierbei in Betracht kommenden Arbeiten selbständig auszuführen. Die Aufgabe wurde in sehr befriedigender Weise gelöst, der Lehrgang in Gestalt eines theoretischen und praktischen Exzemes abgeschlossen. Neben der praktischen Tätigkeit wurde auch in den Daimlerwerken ein theoretischer Unterricht erteilt. Dieser wird im kommenden Winterhalbjahr in Friedrichshafen weitergeführt und durch einen nachmaligen Kursus in den Daimlerwerken im nächsten Sommer zum Abschluß gebracht werden. Es besteht die begründete Aussicht, auf diese Weise ein vortrefflich durchgebildetes, allen Lagen selbständig gewachsenes Maschinentechnikerpersonal für Luftfahrzeuge herauszubringen. Erwähnt sei, daß auch die Bosch-Magnetzünd-Apparate-Fabrik eine besondere Unterweisung in ihrem Wert hat stattfinden lassen.

Die zweite Schülergruppe in Friedrichshafen selbst wurde während dieser Zeit in der Hauptsache für zwei andere Gebiete praktisch vorgebildet: für den Bau und die Montage eines Luftschiffs und seiner Teile in Gestalt einer einmonatlichen Arbeit in der Werkstätte des Luftschiffbaus-Zepelin (Montierung des L. 3. 7) und für die Steuer- und navigationsmäßige Tätigkeit. Letztere fand, ergänzt durch mehrere theoretische Lehrtunden in der Woche, in einem Motorboot auf dem Bodensee statt. Im Steuern nach dem Kompaß, Kursabsehen, Deviationsbestimmungen, Peilungen usw. wurde eine recht erfreuliche Fertigkeit erlangt. Nebenher ging, gleichfalls ergänzt durch theoretischen Unterricht, die astronomische Ortsbestimmung und eine ausgeübte Tätigkeit auf der Friedrichshafener meteorologischen Station. Vor allem wurde das selbständige Vornehmen von Pilotballonfahrten und das Auswerten der gefundenen Winkel, also das Bestimmen von Windrichtung und Stärke in den verschiedenen Höhen, gründlich erlernt. Eine mehrtägige Beobachtungs- bzw. Orientierungsübung in die Berge zum Zwecke des Kartenlesens und Orientierens weit in das Gelände hinein, Weiterführung in der Freiballonausbildung und endlich selbständige Führung eines Motorbootes als Hilfsmittel zur Maschinenausbildung vervollständigten das reichhaltige Arbeitsprogramm der zweiten Schülergruppe, während des letztvergangenen Vierteljahres. Den vereinigten beiden Gruppen bot während einer Instruktionstour nach München die Firma Wehler, das Flugfeld Puchheim nebst den verschiedenen dort befindlichen Maschinen, das deutsche Museum und die Besichtigung der Anlagen der königlich bayerischen Luftschiffabteilung Gelegenheit zu vielseitiger Belehrung. Derart systematisch und gründlich von Grund aus aufgebaut, wird diese Ausbildung im zweiten Sommer ihr Endziel im Luftschiff und in der Flugmaschine selbst erreichen.

Briefkasten.

W. S. Kaffatt. Die beiden Bestimmungen sind dahin auszulegen, daß der Mietzins innerhalb zweier Jahre nicht gesteigert werden kann, dagegen ist eine Kündigung mit Frist von 6 Monaten zulässig. W. Scheffelstraße. Sofern in dem Mietvertrag nichts Gegenteiliges vereinbart ist, hat der Mieter die Verschlechterungen der Mietsache, die durch den vertretungsmäßigen Gebrauch herbeigeführt wurden,

nicht zu vertreten. Sie können also verlangen, daß der Vermieter die Sache herzustellen läßt; im Falle des Verzugs des Vermieters sind sie auch berechtigt, den Mangel selbst zu beseitigen und Ersatz der Aufwendungen zu verlangen. Diese können Sie am Mietzins in Abzug bringen.

J. B. M. Die Kündigung ist kraft der gesetzlichen Bestimmungen nur für den Schluß eines Kalenderjahres zulässig, sie hat spätestens am dritten Werktage des Vierteljahres zu erfolgen. Da aber die Mietzeit genau bestimmt ist, bedarf es zur Beendigung des Mietverhältnisses keiner Kündigung. Der Mieter muß zum 1. November die Wohnung räumen.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Su bestehen durch A. Bielefelds Buchhandlung. Liebermann u. Cie. Karlsruhe. Römische Kultur im Bilde. Herausgegeben und mit Erläuterungen versehen von Dr. H. Lamer. 175 Abb. auf 96 Tafeln und 64 Seiten Text. (Wissenschaft und Bildung, Bd. 81.) Broschirt 1 M, in Originalleinenband 1.25 M. Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig. 1910.

Anleitung zu zoologischen Beobachtungen. Von Professor Dr. H. Dahl. 158 Seiten mit zahlreichen Abbildungen (Wissenschaft und Bildung, Bd. 61.) Geheftet 1 M, in Originalleinenband 1.25 M. Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig. 1910.

Tier- und Pflanzenleben des Meeres. Von Professor Dr. A. Nathanson. 132 Seiten mit zahlreichen Abbildungen und einer farbigen Tafel. (Wissenschaft und Bildung Bd. 67.) Geheftet 1 M, in Originalleinenband 1.25 M. Verlag von Quelle und Meyer in Leipzig.

Griechens Reiseführer. Band 32. Bad Neuenahr und das Uffenthal. Mit 2 Karten. (1 M.) Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W.

Griechens Reiseführer. Band 28. Mosel und Vulkanische Eifel. 9. neu bearbeitete Auflage. Mit 3 Karten. (1.50 M.) Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W.

Griechens Reiseführer. Band 77. Die Bogenen, Straßburg, Metz und die Schlachtfelder. (2 M.) Verlag von Albert Goldschmidt, Berlin W.

Bäder und Sommerfrischen.

= Schimberg-Bad (Schweiz). Das idyllisch gelegene Kurhaus Schimberg-Bad (Station Entlebuch der Bahnlinie Luzern-Bern) hat seine gastlichen Pforten am 1. Juni aufgetan und erfreut sich lebhaften Zuspruches seitens der Einheimischen und Fremden, neuer und alter langjähriger Kurgäste. Außer seiner wunderbaren Lage (1425 Meter ü. M.) sind untrüglich die beiden Heilquellen (Natrium-Schwefel und Eisen) die Hauptzüge, daß so viele Kurgäste den Schimberg frequentieren und daß das große geräumige Kurhaus vom Juli bis Mitte September voll besetzt ist. Der Aufenthalt im Hotel bietet alle Bequemlichkeiten und ist für die Kurgäste der Ausgangspunkt zahlreicher Spaziergänge. Das Kurhaus Schimberg-Bad verfügt über eine lange Glashalle mit einem geräumigen Kestibül, das oftmals in einen Konzert- und Ballsaal verwandelt wird, und hat außerdem für seine Gäste einen Tennisplatz, Regelpfad, Klavier, Bibliothek und reich ausgestatteten Bar zur Verfügung. Nebst Badehaus finden sich auch ein Inhalationsaal, Post, Telegraph und Telefon im Kurhaus.

Das Sanatorium Oberwald bei St. Gallen ist kürzlich in die Hände einer Aktiengesellschaft mit Rationalrat Dr. Forrer als Präsident übergegangen, die an den Gebäulichkeiten und auch an den therapeutischen Einrichtungen eine Reihe von Verbesserungen durchzuführen lieh. Die Anstalt ist zurzeit namentlich aus Sibirien und aus der Schweiz besucht und die obere Wald lieh ihrem Besuchen viele Freunde hat. Das hat sie neben ihrer prächtigen Lage im Angesicht des Bodensees und inmitten eines überaus fruchtbaren Obstgartens dem herrlichen Naturpark zu verdanken, der im Umkreis von mehr als einer Stunde eine Fülle feinsten und erquickender Bilder entrollt.

KARDINAL MALZ-KAFFEE advertisement with image of coffee box and text describing the product and its availability.

Wohltätigkeits-Geld-Lotterie advertisement listing prizes and contact information for J. Stürmer.

Kaufe advertisement for furniture and household items.

Neue weingrüne Most-Fässer advertisement for wine barrels.

Schuhhaus Bertolde advertisement featuring a shoe image and text about shoe sales and discounts.

Apotheker Chemiker od. gew. Kaufmann advertisement for a pharmacist/chemist.

Friseurgeschäft advertisement for a hair salon.

Auto-Schläuche advertisement for car hoses.

Plakate advertisement for posters.

Haus zu kaufen advertisement for a house for sale.

Wirtschaft advertisement for a business opportunity.

Bäckerei advertisement for a bakery.

Agent advertisement for an agent.

Advertisement for a business or service.



Bielbeneidet

Wird diese schöne Frau nicht bloß um ihrer Schönheit willen, sondern auch darum, weil sie immer die schönste Wäsche hat. Und doch ist nichts leichter zu haben wie dies, wenn man nur zum Waschen, wie diese kluge Frau es tut, ausschließlich Flammers Seife und Seifenpulver verwendet. Vom Guten das Beste — das ist das ganze Geheimnis.

Am 1. August beginnen neue Kurse.



Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelschule

„Merkur“

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Karlsruhe Telefon 2018

Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Referenzen. — 4 Lehrer.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.

Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey) sowie Maschinenschreiben (25 erstklass. Maschinen)

Buchführung (einfache, dopp., amerikanische), Schönschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschreiben, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch etc. können Damen u. Herren in kurzer Zeit, bei mäss. Honorar, erlernen. 10471.64

Tages- und Abendkurse. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermässigung. Kostenlose Stellenvermittlung. — Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Wir liefern ab 1. Juli

Nahtlose Mannesmann-Gasröhren

in allen Dimensionen von 1/8 Zoll an aufwärts.

Lager an allen Plätzen.

6297a*

Mannesmannröhren-Werke, Düsseldorf.

Engl. Herren-Mode-Artikel.

Branchekundige, durchaus perfekte

Verkäuferin

per 1. oder 15. August gesucht. 10731.2.2

Offerten mit Zeugnisabschriften an

J. Goldfarb, 30 Kriegstraße 30.

Sch suchte für meine Filiale in Ludwigshafen eine tüchtige

Verkäuferin.

Es wollen sich nur solche aus der Branche melden, und müssen dieselben auch Reparaturen machen können. Stellung per 1. Sept. Offerten mit Zeugnisabschr. u. Photogr. an

Berta Jacob, Korsettgeschäft, Mannheim, P 5, 15/16 7100a.3.1

Städt. Arbeitsamt Pforzheim.

Westl. Karl-Friedrichstraße 86. Kostlose Stellenvermittlung! Gesucht werden per 1. August oder später bei den höchst. Löhnen:

Privat-Personal:

Küchinnen, Mädchen für alle Hausarbeit, Kinderfrauen, Kinderfrauen (einfachere), Zimmermädchen.

Wirtschafts-Personal:

1 Küchenchef, jüngerer, 1 Koch (18-20 Jahre alt), Köchinnen, 7098a Kaffee-Köchinnen, 1 Mädchen neben Küchenchef, Zimmermädchen, Kellerfrauen, einfache.

Per 1. August oder später

wird für eine Familie von 2 Personen ein tüchtiges, gewandtes Mädchen, das in Küche u. Haushalt gleich bewandert ist, gesucht. Dasselbe muß ähnliche Stellung in guten Diensten schon bekleidet haben. Lohn M. 30-35, — per Monat. 7051a.2.2

Off. an Frau B. Jacoby, Baden-Baden, 41 Maria-Victoriastr.

Für sofort gesucht in kinderlosen Haushalt ein tüchtiges, kräftiges

Mädchen

für Küche und alle Hausarbeiten. Beste Behandlung. Ebenfalls ein tüchtiger Kutscher

nüchtern

zu einem Rosseser u. für Hausarbeit gesucht. Offert. m. Zeugn. u. Photogr. an 7100a

Dr. Frey, Gr. Seel.-Hst.-Arzt, Badoltszell.

Mädchen,

junges und sauberes, für häusliche Arbeiten auf 1. August gesucht. Zu erfragen Margrafenstr. 33, 1.

Für 1. August suche ich ein tüchtiges Mädchen, das der Hausführung vorziehen kann und liebe zu Kindern hat. Zeugnisse erforderlich. Durlacher Allee 65 11. 730019

Monatsfrau

für einige Stunden mittags und abends wird per sofort gesucht. 10795 Werderstraße 87, part.

Tüchtiges, erfahrens Mädchen,

welches etwas vom Kochen versteht. sofort oder 1. August gesucht. 7111a Schulz, Weingartenstr. 86, 7111a Osnabrück.

Stellen-Gesuche.

Jung. zuverl. Mann,

verb. mit einigen Kenntnissen in der Webl-, Kolonialwaren u. Versicherungsbrennerei, sucht dauernde Stelle als Wagenshaffer, Lagerist, Anlaufbote oder Ausläufer auf 15. August oder 1. Sept. Reaktion u. Diensten. Eventl. würde sich auch die Frau nützlich machen. Erfahrung in sämtl. Gartenarbeiten. Gest. Anträge zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 6996a.

Chauffeur,

7096a gel. Webl-, militärisch u. saubere, tüchtig, neuester Verordnungschriftstellung per sofort. Off. mit R. 1603 an D. Frey, Mainz.

14jähr. Junge, studienfähig und gewandt im Rechnen u. Schreiben, sucht während d. Schulferien Beschäftigung als Ausläufer, z. B. ordl. Zeit. Offert. unt. Nr. 29967 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Haushälterin,

geheimes Alter, tüchtig im Haushalt, ebenso sehr erfahren in der einfachen wie der feinen Küche, sucht sofort Stellung. Gute Zeugnisse. Offerten unter Nr. 299015 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Welches Geschäft

gibt Heimarbeit an Frau? Offert. unter Nr. 299024 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Junge Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen bei billiger Berechn. Näh. Marienstr. 45, V.

Vermietungen.

Landhaus.

In einem ruhigen Dorfe Mittelbadens ist eine schöne Wohnung von 3-6 Zimmern mit allem Zubehör, sowie etwas Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres durch K. F. Wächter, Korn, Waden.

Der Restaurationsbetrieb

im „Apollotheater“ in Karlsruhe, bestehend aus Theaterwirtschaft, Weinlokal, Regelbahn, Vereinszimmer, Café (mit Vorderbühnenbillard) sowie einem Restaurant (mit Tagesbetrieb) ist unter günstigen Bedingungen an kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Offerten unter Nr. 10460 an die Expedition der „Bad. Presse“ einzuliefern.

Die Wirtschaft „Zur Lessinghalle“

in Karlsruhe ist per sofort an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Näheres im Kontor der Wühlburger Brauerei (vorm. Freiberrl. v. Seldeneck-Brauerei) in Karlsruhe-Wühlburg. 10457*

Das Gasthaus „zur Krone“

in Pforzheim, in bester Lage am Marktplatz, bestehend aus großen Restaurationsräumen im 1. Stock und 18 möblierten Fremdenzimmern, mit großem Bier-, Wein- u. Speisensaal, ist an unabh. kautionsfähige Wirtsleute zu vermieten. Offerten unt. Nr. 10451 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.8

Douglasstraße 4

ist der 2. Stock von 4 Zimmern, Altkoch, Veranda und Zubehör auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres parterre. 10740.2.1

Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Okt. zu vermieten. 29923 Uhländstr. 10, im Laden.

Durlacherstraße 36 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 1 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Aug. od. spät. zu verm. 29974

Kaiserallee 35 ist ein schönes Manufakturzimmer gegen Norden gelegen, möbliert od. unmöbliert, per 1. August zu vermieten. 299004 Näheres parterre.

Stauvrechtstraße 31, IV., ist schöne 5 Zimmerwohnung mit freier Aussicht auf Ost. zu vermieten. 299999 Erfrauen 1. Stock.

Margrafenstr. 43 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern u. 3. im Querbau zu vermieten. 299075 Näheres Vdh. 2. St.

Uhländstr. 29, 4. Stock, ist eine 1 und eine 2 Zimmerwohnung mit Küche und Manfardie auf 1. Okt. zu verm. Näheres Uhländstr. 31, 2. Stock. 299007

Teutschneureut b. Karlsruhe.

In einem neuen Haus, welches vor einem Jahr bezogen wurde, ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, einer hell. Küche, einer Speisekammer, einer Manfardie, einer Waschküche, sowie einem Garten auf sofort oder 1. Oktober für 300 M. zu vermieten. Näheres bei 299000 Dauspfecher Rupp.

Gut möbl. Zimmer, an solides Geschäftsfraulein zu vermieten. Gartenstr. 60, 2. St. l. 299009

Einfach möbliertes Zimmer, eine Treppe, im Vorderhaus, sof. oder später zu vermieten. 299027 Näheres Kirfel 13, im Laden.

Bahnhofstraße 28, 2. St., sind zwei schön möbl. Zimmer, ung., ohne vs-4-ns, sofort billig zu vermieten. 299025

Verahardstraße 6, part., ist ein schön möbl. Zimmer mit separ. Eing. an Herrn od. Fräulein auf sof. zu verm. Auch vorübergeh. 29987

Bernhardstraße 6, 11., ist ein gut möbl. Zimmer auf sofort oder 1. August zu vermieten. 29987

Kaiserstraße 2, IV., Ecke Kaiserstr., ist ein einfach möbliert. Zimmer an ein Fräulein mit od. ohne Pension billig zu vermieten. 29971

Birchstr. 32, 2. St., ist ein großes Wohn- u. Schlafzimmer, mit Balkon und Babberüstung, auf 1. August zu vermieten. 29987

Ebenfalls ist auch ein einfaches, aber schön möbliertes Zimmer zu vermieten für sofort. 29987

Kaiserstraße 2, 111., 11s., Ecke Kaiserallee, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. Aug. oder später zu vermieten. 29988

Säulenstr. 48, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit zwei Betten u. ganz Pension, sowie eine Schlafstube auf bill. a. verm. 29988

Soffenstraße 41, 2 Treppen, sind gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf kurze oder längere Zeit zu vermieten. 29988

Waldhornstraße 2, 3 Trepp., nach dem Schloßplatz, ist bei ruhiger Familie, ohne Kinder, gut möbl. Zimmer auf 1. Aug. oder später billig zu verm. 29988

Werderplatz 50 ist ein freundlich möbl. Manufakturzimmer mit 1 oder 2 Betten an anständ. Leute zu verm. Näh. 2. Stock, rechts. 29988

Fähringerstr. 82, 11., 2. Meiere, einfach möbl. Zimmer sind sofort oder 1. Aug. evtl. mit Kost billig zu vermieten. 29988

Ein großes, unmöbl. Zimmer, nach dem Garten gehend, ist in ruhigem Hause auf 1. August zu vermieten. Näheres Akademiestraße 67, part. Einziehen tagl. von 11-4 Uhr. 10782

Miet-Gesuche.

3 Zimmerwohnung mit Zubeh. parterre oder 1. Etage, in besser. ruhigen Stadtviertel per 1. Okt. d. J. zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 29966 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Herr sucht für 31. Juli bis 20. August

möbl. Zimmer

mit Pension. Offert. mit Preis unter Nr. 7110a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geschäftsfraulein sucht möbliertes Zimmer möglichst mit Pension. Angebote m. Preis u. Nr. 299014 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Pension gesucht

in der Nähe der Oberrealschule (Kaiserallee) für einen jung. Mann, Israelit, mit Familienanschluss. 29992 Offert. Wilhelmstr. 74, II.

Unmöbl. Zimmer gesucht.

Älterer, besserer Herr. Kaufmann, sucht in ruhiger Lage, Sonnenseite, 2 kleinere oder 1 großes, unmöbliertes Zimmer in ruhigem Hause sofort zu mieten. Offerten unter Nr. 10792 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald

machen will, benütze den vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:

Die Hölenthalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.

Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Hölenthal und den südl. Schwarzwald.

Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Hölenthal, Freiburg — Titisee — Neustadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegkarten vom Hölenthal, Schauinsland, Belchen und Kandel und vielen schönen Ansichten. Neu revidierte wertvolle Karten.

Verlag von F. Thierygarten (Badische Presse) in Karlsruhe. Preis M. 1.20.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen Einsendung von M. 1.80 in Marken erfolgt Frankozusendung.

Kostlich.

Guter Mittagstisch zu 60 Wfa. Abendstisch zu 40 Wfa. zu haben. 29982.4.3 Schützenstr. 48, 1. St.

2 gebrauchte Fahrräder

mit Freilauf zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. Nr. 29996 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Spezerei- u. Flaschen-Geschäft

in guter Lage frankheitsb. sofort an verkaufen. Preis 9000 M. Anzahlung nach Uebereinstimmung. Offerten unter Nr. 7120a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Villa

sehr massiv gebaut, in herrlicher Lage, auf kleiner Anhöhe, mit schönem Obst- u. Biergarten, sehr günstig bezüglich Selbstunterhaltung bel. Off. unter Nr. 7121a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu erlangen.

Rentables Haus

mit sehr gutgehendem Restaurant ist sofort zu verkaufen. Latente Steuer Wauplast oder gute Hypothek würden in Zahlung genommen, auch ist ein Leasing mit einem Privat- oder Geschäftsbau nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten unt. Nr. 299012 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 2.1

Ostpreuss. Stute,

1,66, vollkomm. gesund u. fehlerfrei, tadellose Reine, sehr leicht zu reiten, weil überausfähig, preiswert veräußert. 7094a

Leut. Ginand, Gerzheim a. Rh. Hand- u. Fuß-Nähmaschine ist billig zu verkaufen. 29988 Herrenstr. 25, 2. St.

Stellen-Angebote.

Inseraten-Buchhalter

in großer Tageszeitung in dauernde Stellung für 1. Oktober oder früher gesucht. Nur wirkl. tüchtige, jüngere Leute aus dem Zeitungsgewerbe wollen sich melden mit Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe von Gehaltsansprüchen unter Nr. 7116a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Reisende zum Verkauf des selbst-tätigen Wafsmittels „Schneeweis“ an Private bei hoh. Provision. K. P. Müller, Frankfurt a. M., Brüning 9. 29988

Ein Herr,

gleich, wo wohnh., sofort gesucht 3. Freilauf von Cigarren an Birle, Ganderer u. Bergstr. ev. 250 M. pr. Mt. oder hohe Prob. 6998a

A. Bieck & Co., Hamburg. Agent für Cigarren, Berlin, Wittenbergstr. 25, ev. 250 M. mon. 4998a H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

2-5 Mh., und mehr täglich zu bedienen. Prospekt gratis. — Adressen — Verlag Joh. S. Scholz, Köln, W. 91.

Wer Stellung sucht,

berlangt die „Deutsche Referatenbuch“ Schimane 76. 322a

Cehrling.

Junger, strebsamer Mann mit guter Handschrift findet kaufmänn. Lehrstelle bei 10566.5.2

Karl Baumann,

Wein-, Tee- u. Souveraingeschäft, Karlsruhe, Akademiestr. 20.

Sohn achtbarer Eltern als

Mechaniker-Lehrling gesucht.

Nordische Stablageliedschaft m. h. S. Kaffertstr. 81/83. 29902

Schuhbranche.

Suche zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges, ehrliches, branchekundiges

Fräulein.

Offerten unter Nr. 10802 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein

Gesucht in ein Hotel im Schwarzwald zum bald. Eintritt, ein mit flotter Handschrift für Büro. Gest. Offerten mit Photographie unter Nr. 7126a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 junge Damen gesucht

für große Menagerie, auf Reisen. Selbige tätigerin, Aust. : 29988a Wieser, Menagerie, Durlach.

Schieferdecker-Gesuch.

tüchtiger Arbeiter und Helfer, bei dauernder Beschäftigung. 299018 Breining & Sohn, Fähringerstr. 110.

Raminfeger,

zuverlässiger Arbeiter, findet sofort Stellung bei 7080a.2.2 Fr. Hettinger, Brudersf.

Raminfeger gesucht.

Tüchtiger Raminfeger findet dauernde Stelle bei hohem Lohn und guter Behandlung, bei Raminfegermeister S. Gader in Tauberbischofsheim, Baden. Reflektanten bitte um Altersangabe, ob geprüft usw. 7095a

Strankenwärter gesucht.

Anfangsgehalt monatlich 50 M., freie Station, freie Wäsche, Dienstfreude. Gesuche nebst Zeugnissen erbeten an 7054a.3.2

Psychiatr. Klinik Heidelberg, Wohnstraße 4.

Reservisten und andere

15-34 Jahre, welche in furtl. Diensten werden wollen, gesucht. Prospekt frei. Kölner Dienerschaftsschule städt. Christhofstr. 7. 7020a.3.2

Köchin

Suche sofort gut empfohlene und tücht. Zimmermädchen 7133a

Zimmermädchen

zur Haushilfe. Fr. Reik, Villa Wabed, Herrenalb.

Königl. Selters

einzigste natürliche Selters von altbewährter Heilkraft hervorrag. Linderungsmittel bei fieberhaften Zuständen bei Lungentuberkulose fernere ein Tafelgetränk von unerreichtem Wohlgeschmack.

welches von allen Brunnen mit Selters-Namen lediglich nur so, wie es der Quelle entfließt, gefüllt und versandt wird.

in Fällen von Katarrhen der Schleimhäute und Atmungsorgane, bei Affektionen des Halses, Husten, Heiserkeit, Verschleimung. (Königl. Selters mit heißer Milch)

Zur Vermeidung von Irrtümern achte man genau auf den Namen „Königl. Selters“.

Varieté - Arena Ludwig Knie
Engländer Platz Karlsruhe.
Heute Dienstag abend 8 Uhr: Große Vorstellung.
Mittwoch nachmittag 1/4 Uhr: Kinder- u. Schüler-Vorstellung mit halben Preisen.
Abends 8 Uhr: Große Gala-Vorstellung, Feuerwerk auf dem hohen Seil.
Donnerstag u. folgende Tage je abends 8 Uhr: Brill-Vorstellungen m. stets neuem Progr.
Es labet ergebnis ein Familie L. Knie.

K. Holwäger & M. Hillenbrand
Architekten 2124, 27, 24
Karlsruhe, Bureau Karlstrasse 68, Tel. 2577
empfehlen sich zur Uebernahme von
Architekturen und ganzen Bauausführungen,
Umbauten, Ladenveränderungen etc.
Detaillierte Kostenvoranschläge, angemessene Honorare.
Referenzen: Die Neubauten der Geschäftslokale und Wohnhäuser der Bad. Presse; ausserdem ca. 48 Neu- u. Umbauten, als Villen, Wohn- u. Geschäftshäuser pp.

Balg - Geschwülste
auf dem Kopf und Auswüchse im Gesicht, auch Warzen, werden entfernt ohne zu schneiden.
Wilh. Oswald, Kronenstrasse 31.

Soolbäder
zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche Formen der Scrofulosis, wie sie sich durch Hautausschläge, Geschwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenanschwellungen und Augenzündungen darbieten; ebenfalls gegen Rhachitis und Bleichsucht der Kinder. Im
Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136.

**Obstmühlen
Obstpresse
Preßspindeln**
liefert in anerkannt vorzüglichster Konstruktion
M. A. Lämle, Bretten
Maschinenfabrik (Abteilung 2). 7122a 2.1

Im Verlage von F. Thiergarten (Bad. Presse) in Karlsruhe i. B. ist erschienen:
die Großschmetterlingsfauna Nord-Badens
(einschl. des nördl. Schwarzwaldes und der Rheinebene) mit Berücksichtigung der Lebensweise ihrer Raupen von
Hermann Gaudler
Maschinen-Ingenieur
Mitglied des internationalen entomolog. Vereins Stuttgart, des entomolog. Vereins „Iris“ zu Dresden, des entomolog. „Königsberg“ zu Königsberg i. Pr. u. f. w.
Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage des von demselben Verfasser im Jahre 1896 herausgegebenen Verzeichnisses der Großschmetterlinge der Umgebung von Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal u. f. w.
Broschürt 96 Seiten Hart
Preis Mk. 1.50.

Polizeihunde
(Airedale-Terrier) habe von einem la Bursch noch Junagiere abzugeben. Mutter mit 29 L. und Ehrenpreisen prämiert. Näheres bei 10797.2.1
Schmitt, Ritterstr. 8, im Kontor.

Felner Privat-Militärstisch
gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 230013 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1
Gut erhaltenes Tafelklavier billigt zu verkaufen. 230020
Luisenstraße 38, 3. Etod.

Beeren-Preise
billig zu verkaufen.
229972 Durlacherstr. 43, 1. Et.

Kohlenhändler!
Welches Kohlengeschäft liefert 40 Str. Kufstohlen oec. Tauch e. Herrentrades. Off. unt. 229994 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Akzept-Austausch
suche mit einigen solventen Firmen in Verbindung event. Teilhaftigkeit. Off. u. L. B. 7831 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B., erb. 7102a

Vergebung von Bauarbeiten.
Die zur Verlegung der Landstrasse zwischen Redarels u. Mosbach mit der Befestigung der schienenbahnseitigen Begleitdämme bei Km. 51 + 1/2, Km. 51 + 1/4, und Km. 52 + 1/2, sowie zur Erweiterung des Bahnhofs Mosbach erforderliche Arbeiten mit beiläufig 31 000 cbm Bodenbewegung, 400 cbm Bruchsteinmauerwerk, 20 000 qm Straßen-, Rampen- und Wegflächen, 400 Kubm. Sementrohrleitung.

Die Pläne und Bedingungen, die nicht nach auswärts verhandelt werden, liegen auf dem Bureau der unterzeichneten Dienststelle zu den üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht offen, woselbst auch die Angebotsformulare zu erheben sind.
Die Angebote sind bis längstens Samstag den 13. August, vormittags 9 1/2 Uhr, verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf die Bauarbeiten der Straßenverlegung Redarels-Mosbach“ versehen, anher einzureichen, wo auch die Eröffnung stattfindet. Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen. 7092a
Eberbach, den 23. Juli 1910.
Gr. Bahnbauinspektion.

Versteigerung des Hotels „Fischkultur“ mit Fischzuchtanstalt in Baden-Baden.
Auf Antrag des Verwalters über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Anton Schön in Baden werden am
Donnerstag den 28. Juli d. Js., nachmittags 1/4 Uhr, im Geschäftszimmer des unterzeichneten Notariats, Langestr. 33, I. die Grundstücke der Gemartung Baden, Lgh.-Nr. L. 1211a: 95 a 49 qm Hofreite, Hausgarten, Anlagen, Fischteiche und Lgh.-Nr. L. 1207a: 85 a 36 qm Hofreite, Wiese, Anlagen, Teiche mit dem darauf bestehenden Gebäude, Hotel „Fischkultur“ mit Fischzuchtanstalt öffentlich zu Eigentum versteigert.
Die Steigerungsbedingungen können bei Gr. Notariat I eingehsehen werden. 6974a
Baden-Baden, den 21. Juli 1910.
Gr. Notariat I.
Kettner.

Hotel - Restaurant zu verkaufen.
770 Meter über dem Meere.
Hotel-Restaurant zur Hirschballe

seit 2 Jahren im Betrieb, 15 bis 20 Minuten vom Bahnhof Bad-Dürkheim entfernt, solid und praktisch gebaut mit geräumigen Wirtschaftslokalitäten, gebildet mit dem besten Küchenbetrieb, einhelliger Spielplätze usw., ferner 12 Fremdenzimmer, wovon 7 kompl. eingerichtet, Badezimmer für Sol- und andere Bäder, Dienerschaftsraum, elektr. Licht, Wasserleitung u. Telefonanschl., bietet das Anwesen bei schönem Umfange intelligenten, strebsamen Haushalten: Kellner, Koch usw. eine absolut sichere Existenz. Umfaßt von herrlichen Laubengängen in halbständiger Entfernung von 6 schönen Seen, bietet das Hotel, nach Süden offen, einen wunderbaren Ausblick auf das ganze Gebirgsparorama der rauhen Alp, des südböhmischen Schwarzwaldes und eines Teils der Alpenketten und wäre unter Berücksichtigung des nahegelegenen, von ca. 4000 Fremden besuchten, Solbades Dürkheim (mit Landes- u. Kinderpark), dessen Frequenzjäger von Jahr zu Jahr steigt, das Anwesen auch tüchtigem Arzt zur Anlage eines Sanatoriums ganz besonders zu empfehlen. Vereinen sich doch hier die zu diesem Zwecke so wichtigen mächtigen Seilfaktoren des ausgedehnten Höhen- u. Waldklimas in ausgiebiger Weise.
Zum Anwesen gehören ca. 10 Morgen Felder, junger Wald und Baugelände, auch ist Scheuer und Stallung vorhanden, um eigene Landwirtschaft betreiben zu können.
Interessenten, denen an einer wirklich guten Existenz gelegen ist und über 15-20 000 M. verfügen, erkalten jede gewünschte Auskunft kostenlos durch 7123a

Leop. Weinmann,
Bad Dürkheim, Baden.

Bäckerei-Verpachtung
in Garnisonstadt. Uebernahme sofort. Offerten unt. Nr. 229965 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Inventur = Verkauf.
Nach beendeter Inventur verkaufe ich einen Posten
farbige Damen- und Herren-Stiefel und Schuhe
zu ganz bedeutend zurückgesetzten Preisen.
Auf sämtliche farbige Damen-, Herren- und Kinderstiefel gewähre ich bei Barzahlung **10%** oder doppelte Rabattmarken Verastiefel ausgenommen. 10796.2.1

Loew-Hoelzle, Schuhwarenhaus
Kaiserstrasse 187.

Geschenkt bekommen Sie
neben abgebildete und noch viele andern hübsche Gegenstände, wenn Sie
Gentners Schuhcreme „Nigrin“
Gentners Seifenpulver „Schneekönig“
Gentners Sauerstoffwaschpulver „Joffa“
Gentners Metallputzpaste „Pascha“
Gentners flüssige Metallpolitur „Gentol“
in Ihrem Haushalt verwenden. 1787a
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Fabrik chem.-techn. Produkte, Göppingen.

Heulieferung.
Die Gemeinde Graben benötigt für die Zeit vom 1. August 1910 bis dahin 1911 ca. 800 Zentner prima Gebirgsweidenheu. Angebote wollen an den Gemeinderat Graben bis zum 1. August 1910 gerichtet werden.
Das Heu ist franco Scheuer (Gartenfall) zu liefern. 7057a
Graben, den 23. Juli 1910.
Zimmermann, Bürgermstr. Strauß.

Wer würde
jungem Manne Privatstunden erteilen in Elementarrechnen der 8. Volksschullasse. Offerten erbet. unt. Nr. 230017 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer erteilt vormittags Klavierunterricht?
Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 229989 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer erteilt Privat-Stich-Unterricht
(Weißticken etc.) Offerten u. 230021 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wünsche f. m. Mündel, lath. v. Lande, gebild., nette Erzd., tabell. Aufg., gute Hausw. m. ar. Vermögen

Heirat
m. höh. Beamten oder Herrn in guter Lebensst., n. u. 28 Jahren. Sol. Herren, m. mehr Wert auf Charakter, Eigensch. u. Verzeihlich, legen als auf auß. Vorzüge, sind gebeten, gefl. Offerten unter Nr. 7076a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Heirat!
Suche für meine Schwester, Witwe, Nordd., 26 J., sehr idiole Erziehung, i. Haushalt erfahr., Herrn in höherer Position, Witwe nicht ausgeh., zwecks Heirat kennen zu lernen.
Offerten unter Angabe der näh. Verhältnisse unter Nr. 7074a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

1000 Mk.
bar Preise (500, 300, 200 M.) für neue praktische und verbürgende **FRANKENKONIG** **FRANKENKONIG** **FRANKENKONIG**
J. Bett & Co. Frankfurt a. M. 107

1 Massanzug 16 Mk.
1 Paletot 16 Mk. beide Raff. Mod. Desi. Wirt. J. J. Dader, Karlsruhe.

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Prospekt frei. Gute Heilerfolge!

Geld-Darlehen,
Raten-Rückzahlung; Hypotheken schmelzen durch F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Carlstr. 20, Bf. befragen. 230008.2.1

Betriebskapital
für vorübergehend Kredit
Darlehen auf Waren, 7104a
Conto-Corrent.
Vertreter gesucht.
G. Huber, Bankgeschäft, St. Ludwig (Eis), Fach 94.

Wer
würde gebildeter Dame ein Darlehen von 150 Mark gegen pünktliche Rückzahlung geben. Off. unt. 230011 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

80 Mark
werden gegen gute Sicherheit und hohen Zins auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Off. u. Nr. 229964 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wirtschaft mit Mehrgerei
von jungen, tüchtigen Geschäftslenten per sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht; am liebsten in Umgebungen der Kreise Durlach, Ettlingen oder Karlsruhe. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter A. I. an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Bilz Sanatorium
Dresden-Radebeul. 3 Aerzte. Prospekt frei. Gute Heilerfolge!

Geld-Darlehen,
Raten-Rückzahlung; Hypotheken schmelzen durch F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg, Carlstr. 20, Bf. befragen. 230008.2.1

Betriebskapital
für vorübergehend Kredit
Darlehen auf Waren, 7104a
Conto-Corrent.
Vertreter gesucht.
G. Huber, Bankgeschäft, St. Ludwig (Eis), Fach 94.

Wer
würde gebildeter Dame ein Darlehen von 150 Mark gegen pünktliche Rückzahlung geben. Off. unt. 230011 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

80 Mark
werden gegen gute Sicherheit und hohen Zins auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Off. u. Nr. 229964 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wirtschaft mit Mehrgerei
von jungen, tüchtigen Geschäftslenten per sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht; am liebsten in Umgebungen der Kreise Durlach, Ettlingen oder Karlsruhe. Kaution kann gestellt werden.
Offerten unter A. I. an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.